

1933.  
es abge-  
Bord des  
Norwegen  
lebenstiel.  
überfrüht  
gefallen  
jen. Die  
eife aus  
te Schil-  
Der Bes-  
von den  
tur, von  
md, Sta-  
den und  
Eckart  
n. Seit  
n junger  
er Hand-  
ben über  
lerie des  
gelesch-  
elen an  
billigte  
to gebie-  
den, die  
g. Adolf  
und un-  
b- und  
Freunde  
„Wien,  
welcher  
later im  
lge den  
n. Ein-  
n Legi-  
und Ra-  
verdiem  
igt das  
dienen  
n. Es  
en, sich  
botenen  
en.  
bs  
iese  
ids  
ich  
sel  
!  
auch  
Tele-  
radio  
Tele-  
öbel  
und  
stern  
mü-  
De-  
ber.  
n. a-  
äftig-  
mge-  
reze

# Bote von der Wbbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postversendung:</b> Ganzjährig . . . . . S 14.60 Halbjährig . . . . . „ 7.30 Vierteljährig . . . . . „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: <b>Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</b>	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . S 14.— Halbjährig . . . . . „ 7.— Vierteljährig . . . . . „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	--	--

Folge 43

Waidhofen a. d. Wbbs, Freitag den 27. Oktober 1933

48. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

Amtlich wird mitgeteilt: Unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß fand ein mehrstündiger Ministerrat statt, in dem die Arbeiten für den Staatsvoranschlag 1934 zum Abschluß gebracht wurden. Der Voranschlag gliedert sich in einen ordentlichen und einen außerordentlichen Haushalt. Wie bereits bekannt, erscheint der ordentliche Haushalt auf der Höhe um 1900 Millionen Schilling brutto, beziehungsweise um 1300 Millionen Schilling netto ausgeglichen. Im außerordentlichen Haushalt sind für Zwecke der Arbeitsbeschaffung, und zwar für Wasserbau, Straßenbau, Reichsbrücke, Elektrifizierung der Bundesbahnen, Post und Telegraph (Ferntafel) und Tabakfabrik in Linz 114 Millionen Schilling vorgesehen, deren Bedeckung aus dem Erlös der Trefferanleihe 1933 sichergestellt ist; der restliche Teil des Erlöses der Trefferanleihe wird im wesentlichen für die Fortsetzung der Arbeitsbeschaffung im Jahre 1935 referiert. Mit Rücksicht auf die für die Arbeitsbeschaffung gewidmeten Beträge ist die Bundesregierung der bestimmten Ansicht, daß der Durchschnitt der Arbeitslosenziffer im kommenden Jahre wesentlich herabgedrückt und daß, wie schon bisher, eine noch größere Zahl von Arbeitslosen wieder in den Arbeitsprozeß eingeschaltet werden wird. Der vom Ministerrat genehmigte Bundesvoranschlag einschließlich des Dienstpostenplanes wurde der Kanzlei des Nationalrates übermittelt.

Amtlich wird mitgeteilt: In der letzten Zeit ist an den Bundespräsidenten in einer Reihe von Zuschriften das Ersuchen gerichtet worden, den Nationalrat zur Herbsttagung einzuberufen. Diesem Begehren gegenüber wird festgehalten, daß der Bundespräsident nach den ihm durch die Bundesverfassung gezogenen Schranken derzeit keine Möglichkeit hat, derartigen Ansuchen zu entsprechen, weil die mit seiner Entschliebung vom 5. Oktober 1932 einberufene Herbsttagung des Nationalrates bisher noch nicht für beendet erklärt worden ist. Angehts der klaren Bestimmungen des Artikels 28, Abs. 3, der Bundesverfassung, die als zwingende Voraussetzung für die Entschliebung des Bundespräsidenten einen ausdrücklichen Beschluß des Nationalrates erfordert, konnte jene Herbsttagung mangels eines solchen Beschlußantrages auch gar nicht für beendet erklärt werden.

Anlässlich seines Abschiedes von Graz hat der neue Gesandte in Rom Dr. Rintelen eine Ansprache gehalten, in der er u. a. sagte: Die Erkenntnis brach immer mehr durch, daß für das Schicksal unseres Volkes nicht allein dessen innere Gesundheit und Festigung eine Voraussetzung ist, sondern in besonderem Maße auch seine Stellung im Kreise der Völker und daß die Ausgestaltung dieser Position entscheidend ist für die Sicherung der freien wirtschaftlichen und politischen Entfaltung unseres Staates. Im Rate der Völker, die heute für die Gestaltung unseres Schicksals bedeutungsvoll sind, treten immer mehr die Konturen eines Staates als führend in Erscheinung, so wie das alte Rom weltbeherrschend geworden ist durch die Wucht seiner Organisation und durch die Macht seiner Imperatoren, so ist das neue Rom weltentscheidend geworden durch die Größe eines Mannes, den diesem Volk ein gütiges Schicksal geschenkt hat. Es ist daher begreiflich, daß ich mich dem ehrenden Ruf unseres Kanzlers und der Bundesregierung, in der Nähe dieses Mannes die Schicksale unseres Vaterlandes zu vertreten, nicht entziehen konnte, um so weniger, als gerade hier auch wichtige Interessen unserer Steiermark zur Geltung kommen.

In ihrem „Spiegel der Presse“ schreiben heute die „W.N.N.“:

Bundeskanzler Dr. Dollfuß berichtete gestern im christlichsozialen Klub über die politische Lage. In der Meldung des „Neuigkeits-Weltblattes“ darüber heißt es:

„Sodann kam der Kanzler auf das Verhältnis Österreichs zu Deutschland zu sprechen. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß begründete Aussicht bestehe, es werde in dem Verhältnis zwischen Österreich und Deutschland in nächster Zeit eine Besserung eintreten.“

Das hat um so größeres Aufsehen hervorgerufen, als der „Bauernbündler“, das Organ des niederösterreichi-

schen Bauernbundes, in seiner gestern erschienenen Nummer folgendes schreibt:

„Wir begleiten den Freiheitskampf Deutschlands mit viel Sympathie, aber auch mit viel Sorge. Unser Wunsch, unser Streben kann nur sein, alles zu tun, daß Deutschland zur Ruhe kommt, daß es zur Vernunft ganz zurückfindet, und dazu gehört vor allem auch, daß es uns in Ruhe läßt. Und, wenn nicht alle Anzeichen trüben glätten sich die Wogen... Die wenigen Gehässigen bei uns haben ja in Wirklichkeit bei der großen Entscheidung nichts zu reden.“

Abgesehen davon, daß von zuständiger Seite erklärt wird, der Kanzler habe im christlichsozialen Klub die ihm vom „Neuigkeits-Weltblatt“ in den Mund gelegten Worte keineswegs gebraucht, sprechen auch die verschärften Maßnahmen gegen die Nationalsozialisten, das Verbot der reichsdeutschen Blätter usw. eine andere Sprache.

### Deutsches Reich.

Reichskanzler Hitler hat den Wahlkampf mit einer aufsehenerregenden Rede im Sportpalast eröffnet. Er führte u. a. aus: „Deutschland hat den Weltkrieg nicht gewollt, in dem das deutsche Volk nur seine Ehre und seine Lebensberechtigung verteidigt hat. Als Deutschland den Krieg verlor, mußte es wissen, daß das Recht, den Frieden zu bestimmen, bei den Siegerstaaten liege. Dieses Recht kann aber nicht so aufgefaßt werden, daß der Sieger damit für alle Zeiten den moralischen Anspruch erhält, das unterlegene Volk als zweitrangig für die Welt festzulegen. Der Friede von Versailles wurde ohne Rücksicht auf die Wirklichkeit, auf die primitivste Vernunft diktiert, nur mit dem Gedanken, wie könnte man den Geschlagenen unterdrücken und um jede Ehre bringen. Wie könnte man ihn als den Schuldigen für alle Zeiten festhalten? Dieser Friede war kein Friede, sondern die Verewigung des Hasses unter den Völkern. Während der vergangenen Jahre wurde dann auch daran geschritten, in irgend einer Form über die Abrüstung zu verhandeln. Deutschland hat abgerüstet. Die Welt hätte das Beispiel befolgen können. Dreizehn Jahre lang hätte die Welt Zeit gehabt, sich mit Deutschland zu verständigen. Glaubt denn die Welt wirklich, daß auf die Dauer eine Siebenmillionenarmee von Arbeitslosen bestehen kann, ohne daß das überhaupt zum Zusammenbruch führt? Der Weg, den Europa ging, war der direkte Weg in den Bolschewismus hinein. Davor hat dann Deutschland am 30. Jänner Europa gerettet. Wir haben das deutsche Volk aus dem Abgrund wieder zurückgerissen. Das Programm der Regierung der nationalen Erhebung lautete: Nun müssen wir arbeiten, um langsam wieder gutzumachen, was fünfzehn Jahre menschlicher Torheit verbrochen haben. Seit acht Monaten schuftet wir Tag und Nacht für die Verwirklichung dieses Programmes. Und was hat während dieser Zeit die Welt getan? Nichts anderes als nur geschimpft und gelogen. Warum läßt uns die Welt keine Ruhe? Weil bei uns Greuel geschehen? Die größten Greuel, die in Deutschland jemals geschahen, das war der Friedensvertrag von Versailles. In der nationalen Revolution haben kaum 50 Menschen ihr Leben verloren und auch die waren Halunken. Durch den Friedensvertrag von Versailles haben jährlich rund 20.000 deutsche Menschen sich das Leben genommen und das waren anständige Menschen. Keine Revolution ist so grauenvoll vollzogen worden als die deutsche. Was sind die Greuel der französischen Revolution an den angeblichen Greueln der nationalen Erhebung gemessen? In England kann ein Braunbuch erscheinen, in dem das ganze deutsche Volk und seine Regierung maßlos geschmäht werden. Wenn in Deutschland ein Buch erscheinen würde, in dem zum Beispiel der stellvertretende englische Ministerpräsident Baldwin ein Verbrecher genannt wird, der das englische Parlament angezündet habe, dann würden am nächsten Tage schon Botschafter mit Demarchen kommen. Die Welt zweifelt an unserer Friedensliebe, denn es fehlten die Beweise. Womit sollen wir denn beweisen? Wir wollen mit England, Frankreich und auch mit Polen in Frieden leben. Aber wir lassen uns weder in der Prozedur als minderwertig behandeln, noch werden wir jemals etwas unterzeichnen, was wir nicht unterzeichnen dürfen. Man droht uns mit Sanktionen? Tut, was ihr tun wollt! Niemals werden wir ehrlos handeln an unserem Volk, niemals werden wir vergessen, daß hinter uns

die deutsche Nation steht. Ich bitte daher das deutsche Volk, daß es sich selbst zu dieser Auffassung bekennt. Ich bitte diesmal zum erstenmal in meinem Leben: Geben Sie uns Ihre Stimme! Ich bitte nicht meinetwegen, sondern des deutschen Volkes wegen.“

Der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums Reinhardt kündigte in Sagan in einer Versammlung bedeutende Steuerermäßigungen für Kinderreiche Familienerhalter an. Bei dem für das nächste Jahr bevorstehenden großen Steuervereinfachungsgesetz würden bedeutende Erleichterungen nach streng bevölkerungspolitischen Richtlinien geschaffen werden. Die Einkommensteuer würde für jedes Kind um 15 Prozent und vom fünften Kinde ab um 30 Prozent ermäßigt werden.

In der Öffentlichkeit sind über das Wahl- und Abstimmungsverfahren am 12. November irrtümliche Vorstellungen entstanden. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß irgendwelche Änderungen am Wahlrecht oder Wahlverfahren für die bevorstehende Wahl und Abstimmung nicht vorgenommen worden sind, daß es selbstverständlich bei der durch die Reichsverfassung vorgeschriebenen „geheimen Wahl“ verbleibt.

### Tschechoslowakei.

Das Abgeordnetenhaus hat das Gesetz über die Einstellung politischer Parteien angenommen. Für die deutsche und ungarische Opposition gab der deutsche christliche Abgeordnete Krumpe eine gemeinsame Erklärung ab, worin der ablehnende Standpunkt dieser Parteien unterstrichen wurde. Abg. Krumpe erklärte, daß durch die Anerkennung von Mandaten neue Mehrheitsverhältnisse entstünden und das staatsbürgerliche verbriefte Recht des deutschen Volkes auf verhältnismäßig gleiche Vertretung in den gesetzgebenden Körperschaften beeinträchtigt werde. Der Deutschnationale Schollisch erklärte, es sei nicht richtig, daß die Deutsche Nationalpartei sich mit der Nationalsozialistischen Partei verschmelzen wollte. Die Partei war nur bestrebt, die Einigung aller judendeutschen Kräfte herbeizuführen. Es fehle somit jede rechtliche Grundlage für die Einstellung der Tätigkeit dieser Partei. Der slowakische Volksparteiler Dr. Tiso erklärte, das slowakische Volk leide im 15. Jahr des Bestehens der Tschechoslowakei unter der Diktatur der zentralistischen Parteien. Seine Partei stehe unerschütterlich auf dem Boden der slowakischen Autonomie. Damit ist der Entrechtung der Minderheiten, vor allem aber der Deutschen, eine scheinbare gesetzliche Grundlage gegeben. Es kommen nun für das Sudetendeutschum schwere Tage. Die kampfgewohnten Grenzer werden auch diese Bedrückung noch ertragen, denn endlich müssen doch die Naturrechte wieder über den Zwang siegen.

### Italien.

Ministerpräsident Mussolini erklärte anlässlich einer Rundgebung, daß er für sich allein die historische Priorität für die faschistische Bewegung und die faschistische Lehre in Anspruch nehme. Er erklärte, daß die faschistische Revolution nicht beendet sei und nicht beendet sein könne, da sie — und das sei ein Element ihrer Originalität — eine fortgesetzte Schöpfung des Geistes und der Kampflust des italienischen Volkes sein und bleiben müsse. Mussolini trat weiters für einen Frieden der Ehre und der Gerechtigkeit für alle ein, der dem Charakter der lateinischen Rasse entspreche, und schloß mit der Aufforderung, die Banner emporzuheben und den Marsch des Faschismus zu gründen, der sich von Italien aus durch Europa und die ganze Welt fortsetze.

### Frankreich.

Die innerpolitische Spannung hat nun zum Sturze Daladiers geführt. In einer dramatischen Nachsjitzung wurde die Regierung mit 329 gegen 241 Stimmen geschlagen. Die Ursache lag in der von der Regierung verlangten Kürzung der Gehälter, die diese zum Ausgleich des Staatsvoranschlages verlangte. Als die aussichtsreichsten Kandidaten für die Nachfolge Daladiers werden in unterrichteten Kreisen Marineminister Albert Sarraut (radikale Partei) und Innenminister Chautemps (ebenfalls radikal) genannt.

Sarraut hat die Mission der Kabinettsbildung endgültig angenommen. Die Zusammensetzung des Kabinettes Sarraut dürfte folgende sein: Ministerpräsidium und

Außerer Sarraut, Vizepräsident und Führer der Völkerbündel-Delegation Paul-Boncour, Krieg Daladier, Marine Barthou oder de Monzie, Innerer Chautemps, Finanzen Bonnet, Budget Pietri oder Palmade, Kolonien Regnier, Gesundheit Bonnevay. Das Kabinett wird sich demnach vor allem aus Radikalen zusammensetzen, jedoch wie das frühere auch Sozialrepublikaner und Mitglieder der radikalen Linken umfassen. Im Hinblick auf eine Verbreiterung der Regierungsmehrheit sollen auch einige Angehörige der republikanischen Linken Aufnahme finden.

Normegen.

Am Montag haben in Norwegen Wahlen zum Parlament stattgefunden, die den Sozialisten einen gewaltigen Sieg brachten. Die Arbeiterpartei konnte ihre Sitze von 47 auf 69 vermehren. Die Konservativen erhielten zehn Sitze weniger als im alten Storting. Auch die Liberalen, die Bauernpartei und die konservative Linke erreichten nicht so viele Stimmen wie vor drei Jahren. Die faschistische Partei, die zum erstenmal kandidiert hatte, fiel gänzlich durch. Die Erklärung für dieses Wahlergebnis ist in dem Lohnkampf zu suchen, der von den norwegischen Gewerkschaften bereits seit Jahren geführt wird. Im Jahre 1930, bei der letzten Wahl, war es den bürgerlichen Parteien möglich gewesen, einen starken Sieg gegenüber der Arbeiterpartei zu erringen. Die jetzigen Wahlen haben nun wieder den Sozialisten eine Mehrheit gebracht.

Sowjetrußland — Vereinigte Staaten von Amerika.

Aus dem Gegensatz Sowjetrußland—Japan und Japan—Vereinigte Staaten scheint nun Rußland erhebliche Vorteile zu ziehen. So wird in nächster Zeit Sowjetrußland von den Vereinigten Staaten die so lange verwehrt Anerkennung erhalten. Die Verhandlungen darüber werden demnächst beginnen. Roosevelt wird diese Verhandlungen mit Litwinow allein führen, lediglich unterstützt durch einige Ministerialdirektoren des Außenhandels- und des Schatzamtes, die ihm die notwendigen sachlichen Unterlagen beibringen für die Klärung zur Liquidierung der Nachkriegsanprüche Amerikas an Rußland sowie zur Gewährung von Krediten an amerikanische Exporteure für das Rußland-Geschäft. Man spricht von einem Kredit von 500 Millionen Dollar.

Guter Erfolg der Trefferanleihe.

Amlich wird mitgeteilt: Die Zeichnungen für die vierprozentige österreichische Trefferanleihe wurden am Mittwoch den 25. Oktober abgeschlossen. Das Ergebnis der Zeichnungen ist ein über alle Erwartung gutes. Es stellt ein glänzendes Zeugnis für den Gemeinsinn der österreichischen Bevölkerung aus, die trotz der immer noch schwierigen wirtschaftlichen Lage für den Zweck der Arbeitsbeschaffung, zu dem sie von der Bundesregierung aufgerufen wurde, das Bestmögliche geleistet hat. Die genauen Ziffern über das Zeichnungsergebnis werden mitgeteilt werden, sobald die Zeichnungen aufgearbeitet sind.

Das Verbot reichsdeutscher Zeitungen.

Wie gemeldet wird, hat das Bundeskanzleramt die Durchführungsverordnung zu der am 8. ds. erlassenen Notverordnung, betreffend das Verbot von Zeitungen für die Dauer eines Jahres, an sämtliche österreichischen Sicherheitsdirektionen zur sofortigen Amtshandlung versendet. Es werden nun die Eingaben der Sicherheitsdirektoren abgewartet werden, worauf ungesäumt ein generelles Verbot für die zur totalen Einstellung vorgeschlagenen Zeitungen ergehen wird. Diese Blätter dürfen dann weder durch die Post noch auf einem anderen Wege nach Österreich geschickt werden, und sie werden auch in öffentlichen Lokalen nicht ausliegen dürfen. Selbstverständlich wird auch die Kolportage dieser Zeitungen untersagt sein.

Politik der Nationalständischen Front.

In einer Ständebundversammlung in Ybbs a. d. D. nahm der zweite Obmann des Österreichischen Ständebundes für Gewerbe und Handel, Ing. Leopold Schimek, zur gegenwärtigen politischen Lage Stellung. Er wandte sich gegen die Bestrebungen, einen totalen Staat in Österreich zu errichten und fuhr dann fort: Was wir wollen und was mit uns fast das gesamte österreichische Volk will, ist eine gesunde ständische Demokratie, die von den Schläden des Parteiautokratismus befreit wird. Eine Despotie, ob sie nun faschistisch oder radikalsozialistischen Ursprungs ist, würde mit brutaler Gewalt die unveräußerlichen heiligen Menschenrechte, die persönliche und politische Freiheit des Einzelmenschen mißachten und sich lediglich auf Bajonnette stützen, weil sie im österreichischen Volke niemals den notwendigen Rückhalt finden würde. Es sind die besten Kräfte unseres Vaterlandes, die für eine gereinigte und geläuterte Demokratie auf ständischer Grundlage eintreten.

Vor der Sportkommissär-Ernenennung.

Zu dem bereits bekannten Plan der Schaffung eines Staatskommissariates für Sport meldet das Abendblatt der „N. Fr. Presse“, daß durch die Errichtung des Sportkommissariates die bisher bestandene Zweiteilung des Sportes in einen sogenannten „bürgerlichen“ und in den Arbeitersport beseitigt wird. Auf welche Weise dies geschehen soll, sei zum Teil das Programm des neuen Staatskommissärs. Jedenfalls dürften alle Sportvereine in eine einzige Körperschaft zusammengeschlossen werden. Aber die Zugehörigkeit von Mittelschülern zu sportlichen Vereinen wurde vor kurzem ein Erlaß des Unterrichtsministers herausge-

geben; es werde eine wichtige Aufgabe des Sportkommissärs sein, sich des Jugendsportes anzunehmen. Die Ernennung des Sportkommissärs soll heute, Freitag, erfolgen. In enger Wahl stehen Major a. D. Lahr, derzeit Generalsekretär der Renn- und Kampagnereitergesellschaft und Vertreter des Reitsportes im Hauptverband für Körper- und Sport, Oberstleutnant Sorré, der Sportreferent des Heeresministeriums, und schließlich General d. R. Kettinger, der gegenwärtig die Sport- und Körperausbildung der Gendarmerie leitet und Präsident der Akademie für Fechtkunst ist.

Unser neuer Roman

In der heutigen Folge beginnt unser neuer Roman

G. Panstingl: Verrat an Woltmann

Mit ihm bieten wir unseren Lesern etwas ganz Außergewöhnliches.

„Verrat an Woltmann“ ist einer derjenigen zwölf Romane, die von den Preisrichtern im großen Romanwettbewerb der bekannten New Yorker Verleger Harper and Brothers aus einem Einlauf von 428 Manuskripten für die engste Wahl bestimmt wurden.

Der Roman hat diese hohe Auszeichnung voll und ganz verdient. Es ist ein Ausschnitt aus dem Leben eines jungen Wieners namens Willi Woltmann, Sohn eines Bankiers und einer russischen Mutter. Lebensstolz und voll von hohen Idealen zieht er in den Weltkrieg, wird gefangen genommen und nach Sibirien gebracht. Ein höhnisches Schicksal wählt ihm zum Zielpunkt seiner harten Schläge. Sein Freund und seine Braut verraten ihn, sein Vater stirbt, Freunde, die er in der Kriegsgefangenschaft gefunden hat, gehen elend zugrunde. Aus dem jugendfrohen Menschen wird ein kalter, bitterer Menschenhasser.

In meisterhaft kräftigen Zügen schildert der Verfasser, wie Willi Woltmann bei Ausbruch des Bolschewismus aus der Gefangenschaft flieht, aber nicht, um in die Heimat zurückzukehren, sondern um sich in der Fremde niederzulassen, von wo aus er Jahre später Rache an dem verräterischen Freund nimmt. In ihm schlummern ja infolge seiner Abkunft die seelischen Triebe zweier ganz verschiedener Nationen. Diesen inneren Kampf muß er bis zum letzten Ende ausfechten. Aber er wächst in ihm beinahe zum Übermenschen. Wie er nach jahrelanger Irrfahrt das Band zur Heimatsholle und ein stilles Lebensglück wiederfindet, ist der fein abgestimmte Ausklang einer hochwertigen Erzählung, die nicht nur restlos spannend, sondern auch menschlich und tiefergreifend ist.

Der Roman umfaßt die Zeit von 1914 bis etwa 1927, beginnt im Wien der Vorkriegszeit, zeichnet in scharf gezeichneten Bildern Sibirien und den Ausbruch des Bolschewismus, führt über Japan und Indien nach Holland, um im Wien der Nachkriegszeit zu enden. Der weitgereiste Verfasser kennt alle Orte, die er beschreibt und die Menschen, die er schildert. So hat er ein Werk geschaffen, das tiefe, ergreifende Lebenswahrheit mit höchster Spannung verbindet. Das Werk stellt unbestritten einen der stärksten Erfolge der letzten Zeit dar.

Major a. D. Emil Gürtler gestorben.

Am 21. Oktober erlitt während eines Jagdausfluges Major a. D. Ing. Emil Gürtler in Laffersdorf einen Schlaganfall, der seinem 69jährigen Leben ein jähes Ende bereitete. Der Verstorbene organisierte zu Beginn des Krieges das oberösterreichische freiwillige Schützenbataillon, als dessen Kommandant er ins Feld zog, wo er sich besonders an italienischen Kriegsschauplatz wegen seiner außerordentlichen Tapferkeit hohe und höchste Kriegsauszeichnungen erwarb. Seit jeher leidenschaftlicher Jäger und eifriger Vorkämpfer des Jungschützenwesens, widmete er nach Kriegsende seine nie verlassende Arbeitskraft hauptsächlich dem Schießsport. Außerdem wurde er zum Bundesoberjägermeister-Stellvertreter und Landesoberjägermeister von Oberösterreich gewählt. Aber auch um den Heimatschutz hat er sich große Verdienste erworben. Am 24. Oktober wurden die sterblichen Überreste in Schwannentadt beigesetzt. Die deutsche Heimat Erde sei ihm leicht!

Schafflers Wettervorhersage für November.

Allgemeine Wettercharakteristik des Monates der des Vormonates ähnlich, stark herblich, unfreundlich, neblig. Zu Allerjahren Schlechtwetter, Regen und Schnee. Trüb, kühl, regnerisch, von einigen Schönwettertagen angenehm unterbrochen, den ganzen Monat hindurch. Vor Beginn der letzten Dekade kräftiger Vorstoß winterlichen Wetters, begleitet von leichten Stürmen. Kritisch dürfte sich der 18. November gestalten. Gegen Monatsende leichte Besserung der Witterung.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* Ehrung des Ehrenbürgers Dr. Anselm Salzer. Eine außerordentliche Ehrung wurde vergangenen Sonntag dem Ehrenbürger unserer Stadt, Gymnasialdirektor von Seitenstetten, Hofrat Konsistorialrat Vater Anselm Salzer zuteil. Im Salon des Wiener Burgtheaters veranstalteten prominente Politiker eine kleine Feier, um seinen 77. Geburtstag und den Beginn des 101. Semesters seiner Lehrtätigkeit zu begehen. Zu Ehren des Jubilars wurde im Burgtheater Goethes „Faust“ zur Aufführung gebracht. Vor Beginn der Vorstellung erschienen Bundespräsident Miklas, Bundeskanzler Dr. Dollfuß, die Minister Dr. Schuschnigg, Dr. Czermak sowie Direktor Röbeling und zahlreiche hohe Geistliche im Salon und ehrten ihren greisen Lehrer in herzlichen Ansprachen.

Schließlich überreichte Bundespräsident Miklas mit Worten des Dankes und der Verehrung dem gefeierten Lehrer sein Bild mit eigener Widmung. Sodann wohnte Hofrat Salzer an der Seite des Bundespräsidenten der Aufführung bei. Auch wir schließen uns den Glückwünschen des weit über die engeren Grenzen unserer Heimat bekannten Gelehrten an.

\* Goldene Hochzeit. Montag den 23. Oktober feierte das bekannte und in allen Kreisen der Bevölkerung überaus beliebte Gastwirthehepaar in Gstadt, Herr Michael und Frau Sophie Forster, das so seltene Fest der goldenen Hochzeit. Mächtiges Böllergedonner von den Höhen leitete den feierlichen Tag ein. Vor 10 Uhr vormittags versammelte sich die überaus große Hochzeitsgesellschaft im Gasthofs Ebnner in der Ybbsitzerstraße, von wo der eigentliche Hochzeitszug, vom Hochw. Herrn Propst Weikersdorfer persönlich eingeholt, zur Kirche zog. Die Leitung desselben war in den bewährten Händen des Herrn Bürgermeisters Wehrlauer, der auch die Funktion des Brautführers bekleidete. Großes Interesse und allgemeines Lob fand die sinnige Zusammenstellung des bunten Hochzeitszuges von Seite der vielen, vielen Zuschauer auf der Straße. Besonders fielen die drei Damen (Frauen Fleischanderl, Pöferschnigg und Holzner) in ihren historischen Kostümen mit der Goldhaube auf. Die Menge der Zuschauer wuchs vor und in der Kirche zur gewaltigen Masse. Vor dem Gottesdienste hielt Stadtpfarrer Propst Weikersdorfer eine Ansprache, welche die einzelnen Lebensereignisse des Jubelpaares berührte. Nach dem Gottesdienste, dessen musikalischen Teil die bekannte Kapelle Stahrmüller besorgte, formierte sich der Hochzeitszug zum Abmarsch ins Gasthaus Gahner. Auf dem Wege dorthin wurde das goldene Paar von den vielen Bekannten begrüßt und vielfach bejubelt. Vor dem Hause Gahner überraschte der umsichtige Brautführer alle Teilnehmer aufs angenehmste, indem er als Bürgermeister der Gemeinde Waidhofen-Land dem Jubelbräutigam die Ehrenbürgerurkunde dieser Gemeinde mit den geziemendsten Worten des Dankes für die langjährige erspriehliche Tätigkeit als Gemeindevater überreichte. Nachdem sich alles hinlänglich mit den vorzüglichsten Produkten aus der Küche der Frau Gahner gestärkt, die allertanzlustigsten Leutln natürlich unter Kommando des rüstigen Brautführers nach den einschmeichelnden Weisen der unermüdblichen Stagi-Kapelle auch das Tanzbein genügend geschwungen, hielt Lehrer Gschöler eine Rede, in der er Freud und Leid des Jubelpaares und ihrer Familie in ausgezeichneten Worten schilderte. In den Abendstunden kamen noch viele Tanzlustige aus nah und fern, die Hochzeit wurde zum Volksfeste. Der Berichterstatter schließt mit dem Wunsche, es möge dem greisen Ehepaar noch eine lange Reihe von Jahren in Gesundheit beschieden sein. Auf Wiedersehen bei der „Diamantenen“.

PHOTO Artikel Apparate Platten Filme 144 Papiere Stative Chemikalien Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer! PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ

\* Persönliches. Der Stadtkooperator Ferdinand Wimmer in Gmünd, N.-D., ein Sohn des hiesigen Postbeamten Ferdinand Wimmer, wurde nach Gars, N.-D., versetzt.

\* Auszeichnung. Der hiesige Photograph Hans Limberger hat bei der Ausstellung des Verbandes der österreichischen Photographen in Bregenz die Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen erhalten. Da die Ausstellung nur von Berufsphotographen besichtigt war, so ist diese Auszeichnung besonders wertvoll.

\* Turnverein „Lühow“. — Turnplatz. Mit Donnerstag den 26. Oktober wurden auf dem neuen Turnplatz in der Ybbsitzerstraße die Arbeiten für das Jahr 1933 eingestellt. Der Platz wurde auf allen vier Seiten mit einer drei Meter hohen Drahteinfassung versehen. Ein großes, zweiflügeliges Tor ladet zum Eintritte ein. Die Aufschriftstafel oberhalb dieses Tores ist in Arbeit und wird demnächst an Ort und Stelle gebracht werden. Die Ebnungsarbeiten sind vollendet; einige kleinere Verschiebungen sollen in Frühjahr 1934 durchgeführt werden. Bevor der schöne Platz seinem Zwecke übergeben werden kann, ist noch eine entsprechende Besamung des Bodens mit Gras notwendig, die wohl noch mehrere Monate des Jahres 1934 erforderlich wird. Auf alle Fälle kann der Turnrat und seine wackeren Mitarbeiter in der Reihe der ausübenden Turner mit dem Erfolge vollauf zufrieden sein. Der Platz kann sich schon jetzt sehen lassen und wird, wenn eine geeignete Rasendecke geschaffen und die nötigen Hilfseinrichtungen, die auf einen Sommerturnplatz gehören, angeschafft sind, eine musterzügliche Schöpfung sein, die sicher eine wertvolle Bereicherung des Turnvereines „Lühow“ und auch der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs darstellt.

\* Auslassung der Gendarmerie-Expositur. Die hiesige Gendarmerie-Expositur, die anlässlich der bekannten Ereignisse im März errichtet wurde, ist ab 15. Oktober aufgelassen worden. Die der Expositur zugeteilten Gendarmeriebeamten wurden dem Postenkommando Waidhofen zugeteilt, es ist daher dadurch keine Verringerung des Standes eingetreten. Die Sicherheitsagenden bleiben weiterhin dem Regierungskommissär, das ist der Bezirkshauptmann von Amstetten, unterstellt. Bezirksgendarmerieinspektor Schmid, der Leiter der ehem. Expositur, wurde nach Amstetten als Stellvertreter des Bezirks-

gendarmeriekommandanten und der Revierinspektor Josef Salvet von der Gendarmerie-Expositur Wiener-Neustadt dem Posten Waidhofen zugeteilt.

\* **Stadtfeuerwehr.** (Monatskneipe.) Samstag den 28. ds. findet im Gasthose des Herrn Franz Stumpf die Monatskneipe der freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt, zu welcher alle ausübenden Mitglieder in Uniform erscheinen wollen. Diese Monatskneipen werden als Schulabende abgehalten und sehr lehrreich sein, da jedesmal über ein Thema aus feuerwehrtechnischem Lehrfach Vorträge stattfinden. Beginn um 8 Uhr abends.

\* **Bezirksfeuerwehrverband.** (Rauhschuhkurs.) Im Rahmen des Bezirksfeuerwehrverbandes Waidhofen a. d. Ybbs findet am Sonntag den 5. November um 8 Uhr vormittags im Saale des Herrn Josef Gafner (Weyrerstraße) ein Gas- und Rauhschuhkurs, verbunden mit Vorträgen über Rohrführerausbildung und zweckmäßige Feuerbekämpfung statt. An alle Feuerwehren des Bezirkes sind schon Einladungen ergangen, diese hochinteressanten Vorträge zahlreich zu beschicken. Außerdem werden auch alle anderen Interessenten, wie Sicherheitsdienst, Lehrkörper und Gewerbetreibende hiezu höflich eingeladen, da es von ganz besonderer Wichtigkeit für jedermann ist, in bezug auf Rauch-, Gas- und Luftschutz Fachkenntnisse zu sammeln.

\* **Lichtbildervortrag.** Wie wir schon in der letzten Folge unseres Blattes mitteilten, wird heute, Freitag, abends vom Turnverein „Lützow“ ein Lichtbildervortrag veranstaltet. Titel: „Als unsere Erde noch jung war“ (etwas von der Entwicklung der Erde und des Lebens), außerdem „Leibesübungen bei den Naturvölkern“ und „Aus Vergangenheit und Gegenwart“. Beginn um 8 Uhr abends. Eintritt frei, Kostenbeitrag erbeten. Am gleichen Tage wird um 1/5 Uhr nachmittags für Kinder ein Märchenwortrag „Held Siegfrieds Glück und Ende“ abgehalten. Eintritt frei. Beide Vorträge finden im Zeichensaal der Hauptschule statt. Die Vorträge stammen aus einer Vortragsreihe des Deutschen Turnbundes, die in allen Turnvereinen des Bundes zur Vorführung kommen und überall beifällig aufgenommen wurden. Der Besuch kann auch in Waidhofen nur bestens empfohlen werden. Die Zuhörer kommen sicher auf ihre Rechnung.

\* **Autogener Schweißkurs an der Fachschule.** Dieser für unjer Handwerk und Gewerbe so wichtige Kurs wurde Mittwoch den 25. ds. mit gutem Erfolge geschlossen. Näherer Bericht folgt in der nächsten Folge.

\* **Helbengebenfeier.** Die Allerheiligenfeier wird heuer am Mittwoch den 1. November 1933 abgehalten, und zwar versammeln sich die Mitglieder des Kriegervereines in Uniform um 1 Uhr nachmittags im Brauhause Jaz vollzählig. Nach einer Kranzniederlegung bei den Gedenktafeln an den Pfarrkirchen von Waidhofen und Zell wird um 3 Uhr nachmittags die Einsegnung der Kriegergräber durch Hochw. Herrn Stadtpfarrer Propit Weikersdorfer am hiesigen Friedhofe stattfinden. Alle Vereine und Körperschaften sowie die gesamte Bevölkerung, die die Ehrung unserer Kriegstoten als Dankeschuld empfinden, werden höflich eingeladen, sich zu dieser Feier um 3 Uhr nachmittags am Friedhofe einzufinden. Alle Vereine und Körperschaften wollen sich im Brauhause Jaz versammeln. Besondere Einladungen ergehen nicht. Es ist Pflicht, daß sich alle Vereine und Körperschaften an dieser Feier beteiligen. Mittwoch abends werden am Kriegerdenkmal bei der Stadtpfarrkirche zu Ehren unserer Kriegstoten Lichter brennen. Näheres wird noch an den Vereinstafeln bekanntgegeben.

\* **Hausbesitzer!** Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Y. des n.-ö. Haus- und Grundbesitzerverbandes veranstaltet am Sonntag den 5. November um 2 Uhr nachmittags im Saale Strung in Zell eine außerordentliche **Vollversammlung**, die als Sprechtag gedacht, allen Hausbesitzern Gelegenheit bieten soll, sich über verschiedene Fragen der Mietengesetznovelle Klarheit zu verschaffen. Zu dieser Versammlung hat der Obmann des n.-ö. Verbandes, Herr Amtsrat A. Alt aus Krems, sein Erscheinen bestimmt zugesagt und wird u. a. über das Thema „Verfassungsreform und Hausbesitz“ sprechen. Die geehrten Mitglieder werden dringend eingeladen, diese Versammlung **vollzählig** zu besuchen, da Herr Amtsrat Alt sich in lebenswürdigster Weise bereit erklärt hat, alle an ihn gerichteten Fragen aufklärend zu beantworten. Es wäre für die Ortsgruppenleitung, die sich ununterbrochen für alle Belange der Hausbesitzerschaft einsetzt, eine ungemein peinliche Situation, wenn ein schwacher Besuch Anlaß gäbe, auf die Teilnahmslosigkeit der Hausbesitzer hinweisen zu müssen. Die Mitglieder wollen daher den angegebenen Nachmittag ausschließlich diesem Zweck widmen und werden ersucht, **pünktlich** zu erscheinen. Die Leitung wird sich freuen, auch Nichtmitglieder begrüßen zu können.

\* **Lustiger Resl-Abend.** Wie schon in der vorigen Folge erwähnt, ist es dem Fremdenverkehrsverein gelungen, diesen ausgezeichneten Vortragskünstler für den Abend des 4. November im Saale des Hotels Kreul zu verpflichten. Der gesellige und künstlerische Wert dieser Veranstaltung wird besonders dadurch erhöht, daß die Salonkapelle **Pattermann** in lebenswürdiger Weise ihre Mitwirkung zugesagt hat. Erstklassige, aufheitende Musik in Abwechslung mit feinem, fröhlichem Humor des Vortragskünstlers werden zuverlässig einen Abend ergeben, von dem die Besucher hochbefriedigt heimkehren werden. Anfang Punkt 8 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 1 Schilling, an der Kasse S 1.20. Vorverkaufskarten bei Herrn Ellinger.

\* **Strandbad-Überfuhr.** Den Bewohnern von Waidhofen und Zell, insbesondere den Friedhofbesuchern, diene zur Kenntnis, daß die Überfuhr bis einschließl. 2. November in Betrieb sein wird. Auch Ruderboote stehen bis dahin noch zur Verfügung. Ab 2. November wird der Betrieb für heuer endgültig eingestellt.

\* **Der freiw. Arbeitsdienst kommt!** Dem Vernehmen nach soll nun doch auch bei uns in der Sache des freiwilligen Arbeitsdienstes bezw. des Straßenausbauens etwas weiter gehen. Schon in nächster Zeit soll im Reichenauehof eine Führerschule des freiw. Arbeitsdienstes errichtet werden und 60 Mann hiezu beordert werden. Gleichzeitig sollen jene Arbeiten, die auch in der jetzt beginnenden kälteren Jahreszeit durchgeführt werden können, begonnen werden. In erster Linie kommt die Straße Waidhofen—Weyer—Hieslau, dann die Bezirksstraße Amstetten—Waidhofen in Betracht. Wünschenswert wäre natürlich auch, daß das Projekt der Straße nach Neustift bei Großraming im Anschlusse daran durchgeführt würde. Auch die Straße in das Ybbstal bedarf dringend einer Verbesserung. Es wären sicherlich im Bezirke noch mancherlei Arbeiten gemeinnütziger Art, die durch den freiw. Arbeitsdienst durchgeführt werden könnten, deren Durchführung auf normalem Wege wegen Geldmangel in absehbarer Zeit nicht möglich ist. Hoffen wir, daß die Errichtung einer Führerschule bezw. eines Arbeitsdienstlagers bald verwirklicht wird. Die geplanten Arbeiten sind sicherlich produktiv und werden sich infolgedessen, da dadurch endlich auch das Gesäuf und das Ybbstal dem größeren Reiseverkehr zugänglich werden.

...zur Jause



das Getränk, das fast alle unsere Hausfrauen verwenden, weil es so gut und gesund ist: natürlich **Kathreiner** den echten Kneipp Malzkaffee

\* **Kameradschaftsschießen.** Von herrlichem Wetter begünstigt, fand am Sonntag den 22. ds. das diesjährige Bestschießen des Kameradschaftsvereines auf der hiesigen Schießstätte, welche die Feuerschützengesellschaft wie immer in lebenswürdigster Weise unentgeltlich zur Verfügung stellte, statt. Die Besttafel war dank der Unterstützung weitester Kreise der Bevölkerung und der Vereinsmitglieder sehr gut bestellt und so oblag jeder Freund des Schießsportes mit besonderem Eifer dem Bestschießen. Von 9 Uhr früh bis zum Schluß des Schießens um 17 Uhr knallte lustig Schuß auf Schuß. Die mit Spannung erwartete Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis: Gastscheibe: 1. Josef Kögl; 2. Alfred Lattisch; 3. Bürgermeister Alois Lindenhöfer. Vereinscheibe: 1. Ignaz Leimer; 2. Stefan Puz; 3. Josef Kögl. Der Kameradschaftsverein dankt auf diesem Wege allen Spendern und allen jenen, die das Schießen unterstützt haben, sowie allen Gasthütchen auf das herzlichste und hofft, bei seiner nächsten Veranstaltung wieder auf das Wohlwollen seiner Gönner rechnen zu dürfen.

\* **Verhönerungsverein Waidhofen a. d. Ybbs.** Der verstorbene Eisenhändler Herr Richard Panlehner, Realitätenbesitzer in Stein, hat in hochherziger Weise als geborener Waidhofener und steter Förderer, dem Verhönerungsverein S 200.— vermacht.

\* **Zur Erlangung schöner weißer Zähne** und zur Beseitigung des häßlich gefärbten Zahnbelages benutzt man zweckmäßig die bekannte gute Chlorodont-Zahnpaste. Versuch überzeugt. Tube S — 90.

\* **Die Schwestern des Allgemeinen Krankenhauses** sagen allen edlen Spendern und Wohltätern, die zur Renovierung der Krankenhaustapelle beigetragen haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“. Auch dem Malermeister Herrn Alois Dobe für die tadellose Arbeit der Ausmalung herzlichsten Dank!

Abzeichen Adolf Belada Nachf. Erinnerungs-Medallien. Auf Wunsch Musterkissen. Telefon 8 33-1-84. Lieferant v. 15.000 Verleihen. Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungslitung Wien VII., Burggasse 40

\* **Ping-Pong-Turnier.** Letzten Samstag und Sonntag fand im Krailhof ein Ping-Pong-Turnier statt. Es beteiligten sich daran 16 Spieler. Sieger im Einzelspiel wurde Herr Bachmann. Das Doppelspiel gewannen die Herren Bachmann und Walter Fleischer.

\* **Todesfall.** Am Samstag den 21. ds. ist in ihrem 69. Lebensjahre die Private Frau Theresia Wieser, wohnhaft Plenterstraße, plötzlich gestorben. Unter zahlreicher Beteiligung wurde die Verewigte am 23. ds. zu Grabe getragen.

\* **Tod auf den Schienen.** Gestern morgens wurde der Besitzer des Kralbauerngutes in Oberland, Herr Leopold Schueber, in furchtbar verstümmeltem Zustand in unmittelbarer Nähe seines Hauses tot aufgefunden. Schueber hatte sich am Nachmittag ohne nähere Angaben in seinen in der Nähe gelegenen Wald begeben und ist von dort nicht mehr zurückgekehrt. Die Nachforschungen haben ergeben, daß er wahrscheinlich bei seiner Rückkehr von dem Abendzuge überfahren wurde. Da Schueber des öfteren Selbstmordabsichten äußerte, dürfte ein solcher vorliegen, doch wäre auch ein Unfall möglich. Der Verunglückte, der im 55. Lebensjahre stand, hinterläßt eine Witwe und neun Kinder. Das Begräbnis findet morgen, Samstag den 28. ds., in Gafenz statt.

\* **Das Totenjahr 1932/33.** Wieder jährt es sich, daß wir hier die Liste jener veröffentlichen, die von uns für immer geschieden sind. Auch heuer bringen wir wieder die Totenliste. Wenn wir sie durchlesen, so finden wir leider allzu Viele, deren Heimgang uns in tiefe Trauer versetzt hat und wohl jeder findet einen Namen, der ihm besonders wert ist: Es starben im November 1932: 6. Paula Arlt, Bezirksrichterswitwe; 7. Kreszentia Schmidt, Private; 13. Theresia Wahsel, Uhrmachergeschäftsinhaberin; 12. Anna Wagner, Gasthofbesitzerin; 18. Barbara Hadl, Gastwirts- und Uhrmacherswitwe; 23. Miki Winterer, Hausbesitzer- und Fleischhauerstochter; 23. Johanna Stieblehner, Private; 20. Julius Plöschberger, Jäger; 19. Maria Herndler, Kleinhausbesitzerin, Konradshaim; 26. Florentia Forster, ehem. Senfenerwirtsbesitzer; 24. Theresia Heigl, Haushalt; 26. Theresia Haberfellner, Private, Wirtsrotte; 29. Josef Gafner, Wirtschaftsbesitzer, „Kleinschlag“, Windhag; 26. Alois Gelbenegger, Hausbesitzer und Bauunternehmer; 26. Katharina Pöschlauer, ehem. Wirtschaftsbesitzerin, „Scherpenlehen“. Im Dezember: 1. Theresia Breiteneder, Drechlermeisterswitwe; 6. Peter Jarfl, Uhrmacher und Pensionist; 13. Martha Lang, Ingenieursgattin; 4. Agnes Lehr, Haushalt, Böhlerwerk; 5. Alois Spanner, Hilfsarbeiter; 10. Josefa Pilz, Fründnerin; 12. Oswald Gaube, Arbeiter, Böhlerwerk; 18. Anna Prieler, Private; 18. Jazilia Wieser, Hebamme; 29. Rudolf Heidermann, Postangestellter; 30. Stephan Proyer, Schuhmachergehilfe. Im Jänner 1933: 3. Florian Scherzlehner, Wirtschaftsbesitzer, Gut Schmizlehen, Windhag; 2. Elisabeth Viehl, Private, Böhlerwerk; 5. Peter Schramek, Schuhmachermeister; 6. Josef Behensky, Tischlermeister; 8. Rupert Engner, Brotführerskind; 10. Thelma Rafetseder, Kleinrentnerin und Hausbesitzerin; 11. Franziska Gutmannsbauer, Private, Zell; 10. Josef Hirsch, Wirtschaftsbesitzer, Schacherbauer, St. Georgen i. d. Kl.; 15. Theresia Wehrer, geb. Sznafried, Schuhmachermeistersgattin; 21. Jazilia Dastl, Invalidentrentnerin; 24. Josef Dürnberger, Altersrentner; 30. Anton Hinterleitner, Knecht, St. Leonhard a. W.; Im Februar: 5. Hans Schiel, Kaufmann; 9. Josef Hofer, Schmiedekind; 12. Katharina Leichtfried, Gut „Rabend“; 15. Karl Wabro, Magazinsbeamter; 12. Katharina Leichtfried, Bäuerin; 14. Severin Mayer, Fründner; 20. Josefa Heigl, Ausnehmerin; 21. Kaspar Grabner, Privat, „Ober-Haschweg“; 20. Josef Grießer, Knecht. Im März: 1. Anna Kosner, Pensionistin, Buchenbergheim; 8. Marie Ursinger, Ortsarme; 18. Viktoria Grobeimer, Private; 19. Josef Weihenhofer, Schmied; 20. Theresia Wagner, Kaufmannswitwe und Postblatteleitende, St. Leonhard a. W.; 22. Josef Steinlesberger, Meßner und Schuhmachermeister, St. Leonhard a. W.; 28. Severin Heigl, ehem. Zeugschmied und Gastwirt. Im April: 3. Ernst Stieblehner, Finanzwach-Überreispizient i. R.; 1. Frau Ludmilla Männel, Krefabrikantensgattin; 3. Franz Buber, Ausnehmer, „Grub“, St. Leonhard a. W.; 10. Georg Wagner, Privat; 12. Pius Fürschuß, Privat; 11. Maria Stumberger, Altersrentnerin; 11. Franziska Glösmann; 25. Maria Cerny, Kaufmannswitwe; 25. Anton Bühringer, Eisenbahner i. R.; 24. Marie Bauer, Armenhausfründnerin; 30. Johanna Webl, Hausbesitzerin. Im Mai: 3. Sigmund Wurm, Schlosser; 3. Maria Stiegleder, Private und Hausbesitzerin; 12. Joachim Voglauer, Privat, ehem. Fuhrwerksbesitzer; 13. Theresia Obermüller, Ausnehmerin, Gut „Thannach“; 13. Lambert Huber, Härter bei Fa. Böhler & Co.; 17. Sophie Losbichler, Besitzerin, Gut Hinterleithen, Windhag; 21. Karl Blaimschlein, Grobindustrieller; 26. Jg. Kronsteiner, Knecht; 27. Brigitta Pakeder, Altersrentnerin; 27. Marie Wagner, Altersrentnerin; 28. Marie Mayer, Private. Im Juni: 8. Franz Schmeißer, Bahnbeamter i. R.; 10. Irma Mühler, geb. Wladar; 6. Anton Oberrauch, Kind; 13. Karl Wurm, Wagnermeister, Windhag; 13. Franz Riegler, Fründner; 19. Josef Wagner, Pflögling; 17. Rosa Marthschin geb. Baumgartner; 19. Karl Baumgartner, Kriminalbeamter; 30. Betty Zeitlinger, Senfengewerksgattin; 29. Engelbert Reitmayr, Bruckbach. Im Juli starben: 4. Karoline Schinagl, Maschinistikerin; 9. Viktor Streicher, Rechnungsrat i. R.; 14. Paul Grün, Handelsangestellter; 9. Roland Günther Stiefpater, Kind; 9. Julius Schörghuber, Holzarbeiter; 7. Jazilia Takreiter, Ausnehmerin; 17. Prälat Anton Wagner, Stadtpfarrer; 18. Johann Gieckwein, Vertragsangestellter des Steueramtes; 23. Karl Hornbacher, Schlosser, Bruckbach; 22. Karl Egger, Fleischergewerksbesitzer, Böhlerwerk; 30. Alexander Weiß, Kaufmann; 25. Marie Reitmayr geb. Gollner, Bruckbach; 30. Katharina Sonnleitner, Ausnehmerin am Gute „Danielschlag“; 26. Walter Kovarik, Kind; 27. Johanna Deibler, Altersrentnerin. Im August: 4. Christine Formanek, geb. Pöhl; 6. Hildegard Bofchan, Stenotypistin; Johann Sebal, Schmiedmeister (tot aufgefunden); 12. Christine Spreitzer, Wirtschaftsbesitzerstochter, „Stieglershäusl“, Windhag; 8. Rosa Fieda, Kind, Konradshaim; 19. Anton Zehetmaier, Jäger; 29. Josef Fritsch, Bundesbahnwerkmeister; 29. Barbara Kögl, Private; 28. Franz Streßler, Wirtschaftsbesitzer, „Faschingleithen“. Im September: 3. Engelbert Spannring, Senfenschmied; 7. Juliana Aloimwider, Stallmeistersgattin; 13. Josef Welzer, Fleischhauer; 15. Johanna Menzinger v. Preisental; 7. Marie Lueger, Schmiedemeistersgattin; 16. Josef Lumpeder, Eisenbahnangestellter i. R.; 27. Eduard Pich, Bäckermeister; 30. Maria Neubauer; 30. Wdolf Dietinger, Kind; 22. Richard Panlehner, Eisenhändler, Krems a. d. D.; 21. Wilhelm Weigand, Beamter, Wien. Im Oktober: 15. Ignaz Fleischhändler, Hausbesitzer.

\* **Ausbütererungen.** Laut Verlautbarung auf der städt. Amtstafel wurde Frau Margarete P e j l, Stadtpfistuskattin aus Graz, Tochter des ehem. hiesigen Notars Doktor Karl Platte, und der Handelsangestellte Friedrich K o p e l e n t aus Waidhofen wegen unerlaubter Ausreise nach Deutschland ausgebürgert.

\* **Kino Sieh.** Samstag den 28. Oktober, 1/5, 3/4, 9 Uhr: „Kl greiße in!“ Ein sehr spannender Detektiv-Abenteuer-Tonfilm mit Maly Delschaft, Bernhard Goetke, Harry Frank, Hilde Hildebrand, Albert Paulig. — Zwei Tage: Sonntag den 29., 2, 1/5, 3/4, 9 Uhr, und Montag den 30. Oktober, 3/4, 9 Uhr: „Gruß und Kuß — Veronika!“ Ein außerordentlich lustiger Tonfilm mit Franziska Gaal (die Hauptdarstellerin in „Paprika“), Paul Hörbiger, Margarete Kupfer, Erika Gläzner, Kurt Lilien und andere. — Mittwoch den 1. November (Allerheiligen), 2, 1/5, 3/4, 9 Uhr: „Liebele!“ Ein wunderschöner Wiener Tonfilm nach dem bekannten Bühnenwerk mit Magda Schneider, Luise Ulrich, Paul Otto, Paul Hörbiger, Olga Tschehowa, Willy Eichberger, W. Liebeneiner.

\* **Der Zirkus kommt — der Zirkus ist da!** Die letzten Tage der vergangenen Woche brachten unsere Jugend in freudiger Aufregung, berichteten doch verschiedene Maueranschläge, daß in Kürze der Zirkus Rebernigg mit seiner Tierchau kommen wird. Als dann richtig die ersten Wagen anrückten, da gab es für die Jungens kein Halten mehr und alles rannte zum Zirkusplatz, wo in rascher Folge Wagen auf Wagen anrollte. In jabelhafter Geschwindigkeit wurde das große Zelt aufgestellt und am Abend konnten die Zirkusleute schon ihre Künste in der Manege zeigen. Ein großes Gefolge von Groß und Klein hatten der große und kleine Elefant und das Lama, als sie vom Bahnhof zum Zirkus gebracht wurden. Die Darbietungen des Zirkus waren im allgemeinen wirklich recht gute. Viel Beifall fand die Löwengruppe, die Affendressur, aber auch die übrigen Nummern, besonders auch die „Hohe Schule“ des Direktors, waren sehr sehenswert.

\* **Fütterung der heimischen Standvögel.** Die Winterfütterung der heimischen Standvögel ist notwendig. Sie dient dazu, die Vögel in ein bestimmtes Vogelschutzgebiet, Garten oder Feld, zu gewöhnen, ihre Abwanderung zu verhindern und ihnen das Überwintern überhaupt zu erleichtern. Die Fütterung ist für Meisen, Kleiber und Baumläufer die Rettung vor dem Hungertode, wenn dicker Raucher, Glatteis oder allzu tiefer Schnee die nahrungsbereitenden Baumrinden und Zweige überziehen. Diese Vögel können nicht länger wie 14 bis 18 Stunden ohne Nahrung sein. Es ist außerordentlich wichtig, richtig und zweckmäßig zu füttern. Für Körnerfresser verschiedene Sämereien, für Weichfütterer Ameiseneier, Mehlwürmer, Fleischreste, getrocknete Beeren usw. Brot und gesalzener Speck sind Gift für die Meisen. Mit der Fütterung ist frühzeitig zu beginnen. Wenn möglich, bereits Ende Oktober, damit die Vögel im Notfall die Futterstelle schon kennen und nicht erst suchen müssen. Sehr zu empfehlen wäre auch, bei der Anpflanzung von Hecken beerentragende Bäume und Sträucher zu verwenden, wie Vogelbeeren, roter und schwarzer Holunder, Schneebereen, Pfaffenhütchen usw. Die Besitzer von Gärten sollten daher mit Rücksicht auf den außerordentlich wichtigen Zweck, welchen die Beeren für die Ernährung der Vögel haben, nie die Äste dieser Bäume allzu sehr abtutzen, da hiedurch vielen Vögeln ihr Futter entzogen wird.

\* **Zell a. d. Ybbs.** (Einweihung der neuen Friedhofskapelle.) Am Allerheiligentag findet um 3 Uhr nachmittags die feierliche Einweihung der neuen Friedhofskapelle samt der neuen Glocke statt. Die Prozession geht um 1/3 Uhr nachmittags von der Zeller Pfarrkirche aus. Alle Vereine und alle Bewohner aus der Pfarre Zell und Waidhofen sind herzlichst eingeladen.

\* **Sonntagberg.** (Aufführung der Margaretenmesse von Max Keldorfer.) Infolge der ungunstigen Frequenzen, hervorgerufen durch die wirtschaftliche Lage, mußten sämtliche Überraschungszüge der Bundesbahnen abgesagt werden. So auch der Zug in das untere Ybbstal. Da aber alle Vorbereitungen, insbesondere das Studium der Margaretenmesse von Keldorfer, getroffen waren, so wird diese Messe in Anwesenheit des Komponisten, der bereits am Samstag kommt, in der Kirche auf dem Sonntagberg am Sonntag den 29. Oktober um 1/11 Uhr vormittags aufgeführt. Es wirken bei dieser Aufführung mit als Solisten Frau Fachlehrer Du m, Frau Breittsch, Herr Lehrer Breit und Herr Oberlehrer Böcker. Der Chor ist gebildet aus Professoren und Schülern der Realschule, Mitgliedern der Männergesangsvereine Rosenau-Brudbach, Böhrlerwerk und Waidhofen, Mitgliedern der Kirchenchöre Kematen und Sonntagberg. Das Orchester besteht aus begeisterten Kunstfreunden. Alle Mitwirkenden haben in uneigennützigster Weise große Opfer gebracht, um diese Aufführung zu ermöglichen und möge ihnen die Bevölkerung der Umgebung diese Mühe durch einen zahlreichen Besuch der Aufführung lohnen. Die Sonntagberger Kirche mit ihrer prächtigen Musik gibt den richtigen Rahmen für eine derartige Veranstaltung, die umso bemerkenswerter sein wird, als ja der Komponist der Aufführung bewohnen wird. Die hl. Messe wurde so spät angelegt, um auch den Geschäftsleuten von Waidhofen und Umgebung den Besuch zu ermöglichen. Die Aufführung findet bei jedem Wetter statt, da eine Verschiebung auf einen späteren Termin infolge der vorgerückten Jahreszeit nicht mehr möglich ist.

\* **Althartsberg.** (Obstaustellung.) Der hiesige landwirtschaftliche Fortbildungsverein mit seinem rührigen Obmann Joh. Resch, Wirtschaftsbeförderer in Aigen, veranstaltete am 22. Oktober in Frau Maria Pilsingers Gasthaus eine reich besuchte und sehr gut besuchte Ausstellung der in der Gemeinde vorkommenden Obstgattungen. Ausgestellt wurden etwa 150 Gattungen Äpfel und Birnen, deren pomologische Namen soweit sie nicht bekannt waren, vom Herrn Ökonomierat Kronecker aus Amstetten angegeben wurden.

\* **Ybbsitz.** (Todesfall.) Nach langem, qualvollem Leiden hat am 20. Oktober Herr Georg Seisenbacher, Maurermeister in Ybbsitz, sein arbeitsreiches Leben aus-

gehaucht. War er ein fleißiger und tüchtiger Geschäftsmann, von allen geehrt und geachtet, so war er ein noch viel besserer, herzenguter Familienvater. In stramm deutscher Gesinnung wuchsen seine zahlreichen Kinder heran, an denen er seine Freude haben konnte. Sieben Söhne waren gleichzeitig sehr tüchtige ausübende Mitglieder des Deutschen Turnvereines. Fast ebenso eifrig betätigten sich Brüder und Schwestern Seisenbacher, die Kinder des Verstorbenen, im Gesangsvereine. Mit diesen Kindern trauert die gute Mutter, die auch nur immer auf das Wohl ihrer Familie bedacht war. Die außerordentlich zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse beweist die Verehrung, deren sich nicht nur der Verstorbene, sondern auch die ganze Familie Seisenbacher erfreut. An der Spitze des Leichenzuges marschierte unter den ersten Klängen der Ybbsitzer Musikkapelle der Kriegerverein, dessen langjähriges Mitglied der Verstorbene war, daran schlossen sich der Deutsche Turnverein und der Männergesangsverein. Vor dem mit zahlreichen Kränzen geschmückten Sarg schritt die hochw. Geistlichkeit, welche die Einsegnung des Toten vor dem Trauerhause vorgenommen hatte. Hierauf folgte die tieftrauernde Witwe mit den Kindern und Entstellern sowie die nächsten Verwandten, ferner zahlreiche Mitglieder der Bauhandwerker in Ybbsitz und schließlich viele Freunde und Bekannte des Verstorbenen. Beim offenen Grabe wurde nochmals durch den Priester eine feierliche Einsegnung vorgenommen, andächtige Gebete verrichtet und der Sarg unter den Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ und Böllerschüssen in die heimatische Erde gebettet. Georg Seisenbacher! Stumm ist dein Mund, geschlossen für immer deine freundlichen Augen, doch deine Liebe zur deutschen Heimat und zum deutschen Volke wird in deinen strammen Kindern und Enkeln machtvoll weiterleben!

### Amstetten und Umgebung.

— **Winterhilfsaktion 1933/34 des Landes Niederösterreich.** Ein großer Teil der Bevölkerung unseres Landes befindet sich in Not! In den Wintermonaten wird die Not noch drückender sein, zumal zu den Nahrungsjorgen noch die Sorge um warme Bekleidung und Heizmaterial hinzutritt. Der Gemeininn unseres Volkes, die Hilfsbereitschaft aller Kreise haben uns über die letzten beiden Winter hinweggeholfen. Allen, die ihr Scherlein dazu beigetragen, sei hiefür im Namen der Notleidenden herzlich Dank gesagt! Gedenket der Notleidenden auch im kommenden Winter und spendet, so gut ihr könnt! Jede, auch die kleinste Spende, sei es Geld, Kleidung, Lebensmittel oder Heizmaterial, ist wertvoll und willkommen. Beiträge und Spenden für die offizielle Winterhilfsaktion 1933/34 des Landes Niederösterreich nehmen die Bezirkshauptmannschaft, der Bezirksfürsorgeamt und die Bürgermeisterämter entgegen. Die im Bezirke für die Winterhilfe gesammelten Spenden gelangen auch wieder im Bezirke zur Verteilung. Wie alljährlich, wird auch heuer wieder eine Hausammlung durch die mit amtlichen Spendenstempelbogen (Achtung auf die Amtssiegel der Bezirkshauptmannschaft und des Bezirksfürsorgeamtes Amstetten!) legitimierten Ortsfürsorgeämter durchgeführt. Es wird höflichst eruchtet, diesen Sammelorganen, die sich völlig uneigennützig und ehrenamtlich hiezu zur Verfügung stellen, ihre Tätigkeit nicht zu erschweren. Die im Sammelbogen vermerkten Naturalspenden werden gesondert abgeholt und wollen daher nach dem Besuch der Sammelorgane bereitgehalten werden. Das Bezirksaktionskomitee der Winterhilfe sagt im Voraus allen Spendern im Namen der Bedürftigen herzlichsten Dank. — Die Anlage der für die Beteiligung maßgebenden Fürsorgeblätter zur Winterhilfe erfolgt wieder wie im Vorjahre durch das Stadtgemeindeamt. Das Amts- und Ausgabekontor der Winterhilfe befindet sich wieder Wörthstraße 19, woselbst die die Winterhilfe betreffenden Verlautbarungen jeweils angeschlagen werden. Der Geldverkehr erfolgt über das Konto X des Bezirksfürsorgeamtes Amstetten beim Vorjahrs- und Sparverein Amstetten, Postsparkassentonto A 72.330.

— **Von der Gendarmerie.** Revierinspektor Josef Lochner, Kommandant des Postens Hollenstein, wurde zum Posten Traiskirchen versetzt. — Revierinspektor Karl Leitinger wurde vom Posten Pulkau nach Hollenstein versetzt. — Bezirksinspektor Franz Schmid, Kommandant der Gendarmerie-Expositur Waidhofen a. d. Ybbs, ist nach Amstetten als Stellvertreter des Bezirksgendarmeriekommandanten eingerückt.

— **Kameradschaftsverein.** — **Kriegergedächtnisfeier.** Der Kameradschaftsverein rückt am 1. November (Allerheiligen) zur Kriegergedächtnisfeier mit Fahne und Musik aus. Zusammenkunft um 2 Uhr nachmittags im Gasthause Todt. Adjustierung tunlichst Veteranenuniform und weiße Handschuhe, sonst Schützenkleidung und graue Handschuhe, jedenfalls aber unbedingt Vereinshut und graue Handschuhe. Auf Nettigkeit in der Adjustierung ist besonders zu sehen. Erscheinen jedes Kameraden ist Pflicht!

— **Bezirksverband der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger, politischer Bezirk Amstetten.** Verlautbarungen auf Grund der Präsidiumsitzung vom 29. September. Bei Anspredung von Ehrenzeichen müssen immer auch die bekannten Dekrete eingereicht werden, ansonsten hintünftig auch die Ehrenzeichen nicht mehr ausgefolgt werden können. Die volle Bundesauszeichnung wird wahrscheinlich am 15. November 1933 in Wien sein, bei der sehr wichtige Beschlüsse gefaßt werden. Besonders aufmerksam wird gemacht, daß das Fest der Weihe des Heldendenkmals für Österreich in Wien beim Burgtor eine von der geplanten Soldaten-Wiedersehenswoche 1934 in Wien ganz unabhängige Angelegenheit ist. Den Kameradschaftsvereinen

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

werden im Laufe der nächsten Monate Spendenaufrufe für das Heldendenkmal zukommen und ist jeder Schilling Spende Herzenssache der Kameraden. Die Einzahlung ist mit dem grauen, bei jedem Postamte erhältlichen Erlagschein erbeten. Betreffs Herabsetzung des Preises für die österreichische Kriegergedächtnismedaille wird neuerlich bei der vollen Bundesauszeichnung dringend appelliert werden, damit auch den mittellosen Kameraden, welche ohnehin schon unfähliche Opfer gebracht haben, die Erwerbung möglich ist. Auch wird beantragt, die Frist der Erwerbung, welche mit Ende Dezember 1933 abläuft, auf ein weiteres Jahr zu erstrecken. Es steht auch bereits fest, daß sich der Kriegerlandesbund für Niederösterreich mit über 30.000 Kameraden bei der vollen Bundesauszeichnung korporativ der vaterländischen Front anschließt. Betreffs Registrierung der Tapferkeitsmedaillenbesitzer 2. Klasse werden die Weisungen der Regierung in nächster Zeit ergehen. Es besteht auch die Tapferkeitsmedaillenvereinigung. In Amstetten geben jeden Sonntag von 1/210 bis 1/212 Uhr vormittags im Gasthause des Herrn Fraunbaum Herr Lehrer Theodor Lang und Postoberoffizial Matth. Schöberger für den Bezirk gerne Auskunft. Die Auszeichnungen sollen bei jeder sich bietenden Ausrückung getragen werden. Besonderes Augenmerk ist der österreichischen Bundeshymne zuzuwenden, damit selbe so in Fleisch und Blut übergeht, so wie einstens das „Gott erhalte“. Überall soll erklingen: „Gott mit dir, mein Österreich!“

— **Fahnenkreuzfahne auf dem Rathausurm.** Der Hauptplatz der Stadt Amstetten war Sonntag früh schon dicht bevölkert und aller Augen waren dem Rathausurm zugewendet, weil dortselbst eine Fahnenkreuzfahne gehißt war. Natürlich erregte dies großes Aufsehen und um etwa 8 Uhr wurde die Fahne entfernt. Außer der Fahne waren sämtliche Seitenteile des Rathausurmes mit weithin sichtbaren Fahnenkreuzen bemalt. Es ist geradezu rätselhaft, daß es möglich war, in den Morgenstunden des Sonntags (22. Oktober) unbemerkt dies ausführen zu können, zumal dem Rathaus angrenzend sich die städtische Sicherheitswache befindet, außerdem zur anderen Seite des Rathauses das in Amstetten derzeit domizilierende Bundesheer einquartiert ist. Die Urheber konnten bisher nicht ermittelt werden.

— **Tonfilme der Woche.** Von Freitag den 27. bis einschließlich Montag den 30. Oktober: Jan Kiepura, Magda Schneider in „Das Lied einer Nacht“. Am Mittwoch den 1. und Donnerstag den 2. November: Guzzi Lantschner, Walter Riml und die beiden lustigen Bagabunden Arnold Hafenclever und Ali Rizer in „Abenteuer im Engadin“.

— **Mauer-Öhling.** (Rossegger-Gedenkfeier.) Am Sonntag den 5. November um 3 Uhr nachmittags veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmart im Gasthause der Frau Marie Hüttmeier in Mauer-Öhling eine Rossegger-Gedenkfeier, bei welcher Fachschuldirektor Herr Reg.-Rat Ing. Hugo Scherbaum aus Waidhofen a. d. Ybbs einen hochinteressanten Lichtbildervortrag über Peter Rossegger halten wird. Da die Feier bei freiem Eintritt stattfindet, hofft die Ortsgruppe auf einen recht zahlreichen Besuch.

— **Mauer-Öhling.** Am Sonntag den 22. ds. fuhr der in Mauer bei Amstetten wohnhafte und in der Landes-Heilanstalt beschäftigte 40jährige Anstaltsgehilfe Josef Krahofer mit seiner ihm erst vor 6 Monaten angetrauten 24jährigen Gattin Josefine mittels Motorrad nach Wien, um dort Verwandte zu besuchen. Als er in Inzersdorf im vorsichtigen Tempo aus einer Seitengasse in die Hauptstraße einbiegen wollte, kam ihm aus der entgegengesetzten Richtung ein Wiener Kraftwagen in voller Fahrt entgegen und fuhr in das Motorrad hinein. Die junge Gattin, die auf dem Sozius saß, wurde mehrere Meter weit geschleudert und blieb mit schweren Verletzungen bewußtlos liegen. Krahofer selbst erlitt durch den Zusammenstoß ebenfalls lebensgefährliche Verletzungen. Die beiden Schwerverletzten wurden sogleich mittels Rettungswagen ins Franz-Josef-Spital überführt. Die Gattin Krahofers ist noch während des Transportes ins Spital ihren Verletzungen erlegen. An dem Aufkommen Krahofers, der u. a. auch einen Schädelbasisbruch erlitten hatte, wird gezweifelt. Schuldtragend an diesem gräßlichen Unfall ist, wie die polizeilichen Erhebungen festgestellt haben, einzig und allein der Lenker des Wiener Kraftwagens.

— **Mauer-Öhling.** (Jagdergebnis.) Am Samstag den 21. Oktober nachmittags fand im Gebiete der Landes-Heil- und Pflgeanstalt Mauer-Öhling die diesjährige Anstaltsjagd statt. Von 12 Schützen wurden 19 Hasen und 34 Fasane zur Strecke gebracht.

### Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

— **Seitenstetten.** (Ehrung des Gymnasialdirektors Hofrat P. Dr. Anselm Salzer.) Am Sonntag den 22. ds. fand im Salon des Burgtheaters in Wien zu Ehren des Gymnasialdirektors Hofrat P. Dr. Anselm Salzer, der dieser Tage seinen 77. Geburtstag feierte, eine seltene Feier statt. Zu Ehren dieses hochverdienten greisen Gelehrten im Priestergewande wurde im Burgtheater Goethes „Faust“ zur Aufführung gebracht. Vor Beginn der Vorstellung erschienen im Salon des Burgtheaters Bundespräsident Miklas, Bundeskanzler Doktor Dollfuß, Unterrichtsminister Dr. Schuschnigg, Bundesminister a. D. Dr. Czermak, die Stiftsäfte von Seitenstetten P. Dr. Theodor Springer und vom Schottenstift P. Dr. Hermann Reichl, Erzabt des Stiftes St. Peter-Salzburg, P. Dr. Jakob Reimer, Burgtheaterdirektor Köhbeling, Landeshauptmannstellvertreter von Niederösterreich Pfarrer Josef Sturm und eine große Anzahl Freunde und ehemaliger Schüler des Jubilar. Als erster sprach im Namen der St. Seitenstetter

Studenten Landeshauptmannstellvertreter Sturm, der auch der geistige Urheber dieser seltenen Feier war, dann namens des Seitenstettner Vereines in Wien Hofrat Doktor Hirsch usw. und zuletzt Bundespräsident Miklas, der mit herzlichen Worten des Dankes und der Verehrung für Hofrat P. Dr. Anselm Salzer seinem greisen Lehrer sein Bild mit eigener Widmung überreichte. Nach der Glückwunschkonferenz wohnte der Gefeierte an der Seite des Bundespräsidenten der Burgtheateraufführung bei.

Aus Haag und Umgebung.

Behamberg. (Unfall.) Der 75jährige Landarbeiter Josef Pfaffeneder aus Behamberg führte am 16. Oktober eine Mistfuhr, indem er neben dem Sattelpferde ging und dieses am Zügel leitete. Als ein Personkraftwagen vorfuhr, wich Pfaffeneder ganz nach der linken Fahrbahn aus, wobei er einen Schotterhaufen überschreiten mußte. Er stolperte und kam zu Falle. Da überdies gerade die Pferde vor dem Kraftwagen scheuten, geriet Pfaffeneder unter den Wagen, dessen Räder ihm den Brustkorb eindrückten. Der Verunglückte verschied innerhalb weniger Minuten infolge innerer Verblutung.

Aus Gmünd und Umgebung.

Göfiling. (Andreas Hofer-Schützenverein.) Am Sonntag den 15. Oktober, als das Karl Gröbl-Gedenkschießen seinen Abschluß nahm, zeigte es sich bei der Ermittlung der Treffschüsse, daß der Schützenbruder Julius Kral aus Gresten das schlechteste Blättchen mit 1784 T. hatte. Trotzdem holte er sich im Nachhinein den besten und schönsten Preis des Andreas Hofer-Schützenvereines, nämlich dessen Schützenkiesl, Fr. Mimi Gröbl, mit welcher er sich am 16. ds. verlobte. Sowie in Erfahrung gebracht werden konnte, wird das Hochzeitsfest, da die Vermählung schon im Fasching stattfinden soll, im kommenden Sommer auf der Schießstätte in Göfiling gegeben werden. Nur schwer läßt der Schützenverein Göfiling seine allseits geehrte, liebe und lustige Liesl, die in dieser Saison auch ausübende Schützin war, von dannen ziehen. Sie aber und den glücklichen Gewinner des edlen Preises begleiten doch die besten Wünsche und ein kräftiges „Schützenheil“.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

Todesfall. In seinem 86. Lebensjahre ist kürzlich Herr Dominik Thaller gestorben. Der Verewigte war einer der ältesten Bürger von Weyer und das älteste Mitglied der freiw. Feuerwehr.

Änderungen im Steueraufsichtsdienste. Mit Ende August wurde das Steueraufsichtsamt in Losenstein aufgelassen und der gefällsamtl. Überwachungsdiens in den Gemeinden Losenstein, Laufa und Ternberg dem Steueraufsichtsamt in Steyr, jener in der Gemeinde Reichraming dem Steueraufsichtsamt Weyer a. d. Enns zugewiesen.

Von der Donau.

Nöbbs a. d. Donau. (Ehrenmedaille für 40-jährige treue Dienste.) Der Bundespräsident hat dem Oberlehrer Herrn Lorenz Stadler die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

Böchlarn. (Vierjähriger verbrüht sich mit Suppe zu Tode.) In Golling bei Böchlarn stürzte am 23. ds. in der elterlichen Wohnung der vierjährige Karl Hermann beim Spielen von einer Bank. Im Sturz wollte sich das Kind an einer auf dem Tisch stehenden Suppenschüssel festhalten, riß diese aber mit, so daß sich die darin befindliche heiße Suppe über den nur mit einem Spielhöschen bekleideten Knaben ergoß. Das Kind erlitt furchtbare Verbrühungen auf der Brust und am Unterleib und mußte sterbend nach Melk in das Krankenhaus gebracht werden. Hier erlag der unglückliche Knabe bald nach seiner Einlieferung seinen schweren Brandwunden.

Melk. (Bundeskanzler Dr. Dollfuß im Stifte.) Sonntag den 15. ds. besuchte Bundeskanzler Dr. Dollfuß, von Wolfpassing kommend, mit seiner Frau Gemahlin das Stift, wo er vom Abte P. Amand John und den Stiftherren herzlich begrüßt und zu seiner Errettung beglückwünscht wurde. Der Bundeskanzler begab sich sodann auch zu den Studenten ins Gymnasium und hielt an sie eine kurze Ansprache. Nach etwa einstündigem Aufenthalt begab sich der Bundeskanzler mit seinem Gefolge nach Loosdorf, wo er die dortige landwirtschaftliche Schule besuchte und hernach als Gast bei Stornomierat Glaninger weilte.

(Weitere Ausbürgerungen.) In der Vorwoche sind weiters ausgebürgert worden: Aus Erlauf Ludwig Barta, geb. 1911; aus Melk Karl Zeilinger, geb. 1904; aus St. Leonhard am Forst Alois Zeilinger, geb. 1914; aus Blindenmarkt Dachdecker Franz Heinisch, geb. 1907, und Karl Holzer, geb. 1912; aus Nöbbs Josef Fuchs, geb. 1912; Josef Habberger, geb. 1903, und Franz Kainz, geb. 1906.

(Vom Gymnasium.) Die „Mitteilungen ehemaliger Melker Studenten“ sind vor kurzem zum 15. Male erschienen und enthalten vor allem den Abschluß der Erinnerungsblätter der Maturanten der Jahrgänge 1910 bis 1932. Einen außerordentlich schönen und gehaltvollen Beitrag liefert der Dichter und Universitätsprofessor Doktor Jakob Baza (Wien), der mit dichterischem Schwung über die von der Wiener Universität im heurigen Jahre unternommene „Reise nach Griechenland“ erzählt. Regierungsrat Friedrich Reischl (Wien) bringt einen heiteren Aufsatz über die seinerzeitigen „Spiknamen“ der Professoren. In Bild und Wort sind festgehalten der Senior des Stiftes, Studienrat P. Laurenz Bleininger, der heuer sein diamantenes Priesterjubiläum feiern konnte, und der Zentraldirektor des Melker Hofes in Wien, P. Gabriel Rozell, der vor kurzem seinen 70. Geburtstag beging. Das „Chronikon Mellicense“ und Personalnachrichten beschließen das wie immer interessante und reichhaltige Heft.

Umtausch unverloster Türkenlose.

Der Verwaltungsrat der aufgeteilten öffentlichen Schuld des früheren Ottomanischen Reiches in Paris gibt den Besitzern der ottomanischen Anleihen bekannt, daß das mit der Türkei geschlossene Abkommen vom 22. April 1933 am 12. September 1933 rechtskräftig geworden ist, nachdem die festgesetzte Anzahl von Besitzern (mehr als 50% des Nominalbetrages der im Umlauf befindlichen Ottomanischen öffentlichen Schuld) ihren Beitritt erklärt hat. Daher werden nunmehr die alten ottomanischen Anleihen, darunter auch die unverlosten Türkenlose nach den Bestimmungen des Abkommens gegen 7 1/2 prozentige türkische Schuldverschreibungen von 1933 umgetauscht, welche in drei verschiedene Serien zerfallen und deren erster Halbjahreszinschein am 25. November 1933 fällig ist. Der Umtausch beginnt mit 2. Oktober 1933. Zu diesem Zwecke können die Besitzer von diesem Tage an ihre Stücke bei der nächsten Spartasse hinterlegen, welche den Umtausch und die neuen Stücke der 7 1/2igen türkischen Schuldverschreibung besorgen wird. Für unverloste Türkenlose wird außerdem pro Stück ein Betrag von 5 franz. Francs unter Abzug etwaiger Steuern ausbezahlt. Für ein unverlostes Türkenlos wird eine neue Schuldverschreibung zum Nennwert von 40 franz. Francs ausgefolgt.

Der Deutsche Bauernkalender für Österreich 1934

Ist der schönste und billigste Kalender des Jahres für Stadt und Land — er ist der ideale Hauskalender für jeden Landwirt, für jeden Bauer! Er enthält alles, was der Landwirt wissen will, außerdem spannende und unterhaltende Erzählungen. Der Kalender ist 214 Seiten stark, reich bebildert und kostet in Halbleinen gebunden nur Schilling 2.50 (samt Postgeld). Verlag „Deutscher Bauernkalender für Österreich“, Wien 5, Spengergasse 43

Radio-Programm

vom Montag, 30. Oktober, bis Sonntag, 5. November 1933.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagskonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 30. Oktober: 10.20: Schulfunk: Französische Sendung. 11.30: Mittagskonzert (Juntorfchester; Josef Holzer). 15.20: 25 Jahre freigewerbliche Berufsorganisation. 15.30: Kinderstunde: Gymnastik. 15.55: Gustav Mahler (Schallplatten). 16.35: Jugendstunde: Radeky. 17.00: 40 Jahre Denkmäler der Fontun in Österreich. 17.25: Arien und Lieder (Albert Feller; Paul Ulanowsky). 18.05: Botanische Praterwanderung. 18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.30: Englische Sprachstunde für Anfänger. 18.50: Zeitfunk. 19.00: Österreichische Volkslieder (Mitglieder und Volksspielmusik des Deutschen Volksgesangsvereines Wien). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: Orchesterkonzert (Dr. Philipp de la Cerdá; Margit Angerer; Gunnar Graarud; Wolfgang Schneiderhan; Symphonisches Orchester des Wiener Heimaufhanges). (Übertragung aus dem großen Konzerthausaal.) In der Pause (21.15): Zeitzeichen usw. 22.30: Verlautbarungen. 22.40: Abendkonzert (Schallplatten).

Dienstag den 31. Oktober: 11.30: Bauerntänze (Schallplatten). 15.20: Die künstlerische Ausarbeitung des Urlaubsphotos. Kopieren und Tonen. 15.30: Kinderstunde: Der Herbstwind geht auf Reisen (Dolfi Riefler und ihr Kinderchor; Anny Riefler). 15.55: Schallplattenkonzert. 16.35: Vorfeststunde. 17.05: Die Radsportwoche und die Saalportmeisterschaften des Österreichischen Radsportbundes. 17.25: Klaviervorträge (Emmy Zopf). 18.05: Junge Wissenschaftler berichten: Die praktische Entwicklung des Raketenflugzeuges. 18.25: Französisch für Anfänger. 19.00: Allerhand um an Großen. Zusammenstellung: Edmund Skurawny (H.). (Josef Holzer; Grete Holm; Adalbert Vesely; Mandl-Quartett; Juntorfchester). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.15: Zeitfunk. 20.30: Im deutschen Wald. Szenen aus romantischen Opern (Oswald Rabatta; Vili Claus; Heddy Renda; Dora With; Margit Bürl; Josef Kalenberg; Wiener Symphoniker). 22.00: Abendbericht usw. 22.15: Varmusik (aus der Dase). Anschließend: Verlautbarungen.

Mittwoch den 1. November: 10.10: Orgelvortrag (Walter Bach). 10.40: Stunde der Einker. Der Tod. 11.00: Johannes Brahms Vier ernste Gesänge (Josef Manowarda; Erich Meller). 11.30: Geistliche Stunde (P. Georg Bichlmair). 12.00: Orchesterkonzert (Hugo Reiterberger; Alfred Fergler; Wiener Symphoniker). 15.00: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.10: Die Weltausstellung in Chicago. 15.35: Kammermusik (Graf-Kurz-Quartett). 16.35: Vom Sterben der Kriegsgefangenen. 17.05: Fragmente aus Richard Wagners „Parsifal“ (Schallplatten). 18.15: Zur Philosophie des Spieles. 18.30: Ferdinand Sauter: Ein Mensch und sein Schicksal. 19.00: Abendkonzert (Juntorfchester; Josef Holzer). In der Pause (19.45):

Zeitzeichen usw. 20.00: Bericht vom Städtetheater Wien gegen Paris in Paris. 20.05: Die berufständische Idee in Bergangenheit und Gegenwart. Die berufständische Ordnung nach dem Rundschreiben Papst Pius 11. Requiem. 21.35: Den Toten des Weltkrieges. Es spricht: Dr. h. c. Edmund Glaise-Horstenau. Allerleien auf dem Kriegerfriedhof bei Umas. Am Mikrophon: Dr. Werner Kiemeerschmid. 21.00: Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem (Carl Luge; Kurt Kettner; Robert Huber; Richard Tomel; Rudolf Zeindler; Hofmusikpelle). 22.00: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.05: Esperantobericht. 22.20: Verlautbarungen.

Donnerstag den 2. November: 11.30: Mittagskonzert (Juntorfchester; Max Schönherr). 15.20: Praktische Winke für die Hausfrau. 15.30: St. Wölten, Geschichte und Stadtbild. 15.50: Frauenstunde: Die Unbekannte aus der Seine. 16.05: Chor- und Ensemblebesenen aus italienischen Opern (Schallplatten). 16.50: Seelenfeste anderer Zeiten und Völker. 17.15: Allerleienstimmungen (Josef Papier; Erich Meller). 17.55: Vorfeststunde. 18.20: Die am Walde sterben. 18.50: Die Bundestheaterwoche. 19.00: Kammermusik (Rose-Quartett). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.10: Zeitfunk. 20.25: „Die Sündflut“, Drama von Ernst Barlach. 22.15: Abendbericht usw.

Freitag den 3. November 10.20: Schulfunk: Johannes von Saag; „Der Ademann und der Tod“. Ein Streit- und Trostgespräch aus dem Jahre 1400. 15.20: Lebensmittelunteruchung: Die Lebensmittelkonzeren. 15.35: Kinderstunde: Der edelste Prinz. 16.00: Jugendstunde: Vierhändige Klaviermusik. (Zum 50. Todestag Robert Volkmanns.) (Vili Gutowski; Gertrud Zerner). 16.25: Aus Tonfilmen (Schallplatten). 17.15: Konzertsstunde (Luise Brabe; Herta Öffner; Frik Kuba). 17.55: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.10: Der gewerbliche Arbeiter in der landwirtschaftlichen Saisonarbeit. 18.25: Wochenbericht für Körpersport. 18.35: Gestalten aus der Geschichte der österreichischen Länder. Paris Lodron. 19.00: Aus beliebten Balletten (Juntorfchester; Josef Holzer). 19.50: Das Beulleiten der Woche. 20.15: Zeitzeichen usw. 20.25: Gutenstein: 1. Tal der Verborgenheit. 2. „In Gutenstein“. Genrebild von C. Karlweis. 22.00: Abendbericht usw. 22.15: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof). Anschließend: Verlautbarungen.

Samstag den 4. November: 11.30: Weilen aus den Alpenländern (Schallplatten). 15.15: Französische Sprachstunde. 15.40: Choroorträge (Erwin Markus; Gau Wien des österreichischen Arbeiterbundes, Volkschor Mariahilf; Hans Erich Apostel). 16.20: Die Eisenbahn in Humor und Satire. 16.45: Historiker und Dichter (zu Mommsens 30. Todestag). 17.15: Schallplattenkonzert. 18.15: Zeitfunk. 18.45: Zeitzeichen usw. 18.55: Albert von Trentini. Ein österreichischer Dichter (gest. 18. Oktober 1933). Aus seinen Werken. 19.25: Unterhaltungskonzert (Juntorfchester; Josef Holzer). 20.25: Der Spruch. 20.30: Europäisches Konzert: Ungarn (Übertragung aus Budapest). 22.15: Abendbericht usw. 22.30: Ungarische Volksmusik (Übertragung aus Budapest).

Sonntag den 5. November: 8.00: Weckruf, Zeitzeichen usw. 8.10: Turnen: Für Anfänger. 8.30: Frühkonzert (Schallplatten). 9.15: Ratgeber der Woche. 9.35: Violinsonaten (Georg Steiner; Otto Schulhof). 10.00: Feierliche Enthüllung des Kriegsgefangenen-Ehrenmales (Übertragung aus der Russenkirche im 2. Bezirk). 11.00: Geistliche Stunde (Pater Georg Bichlmair). 11.40: Gestalt des Engels. 12.00: Orchesterkonzert (Georg Szell; Joachim Stutschewsky; Otto Schulhof; Wiener Symphoniker). 14.00: 25jähriges Bestandesjubiläum des Deutschösterreichischen Gewerbebundes. Im Jeronimonial in der Hofburg (Schallplattenwiedergabe). 14.45: Zeitzeichen usw. 15.50: Winterleben der Bienen. 15.20: Bücherstunde: Flug und Flieger. 15.45: Kammermusik (Gottesmann-Quartett). 16.45: In den rumänischen Bergen. 17.15: Blasmusik (Eduard Pfleger). 18.50: Vintecrawford (ein österreichisches Fliegergeschick im Weltkrieg). 19.10: Johannes Brahms (Gertrude Ringer; Wilhelm Loibner). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: „Die Försterkrisl“, Operette von Jarno. 22.00: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.15: Abendkonzert (aus dem Lehar-Saal und Grinzinger Keller des Hotels Kranz-Ambassador). Anschließend: Verlautbarungen.

Wochenchau

In Wien ist der bekannte Dichter Albert von Trentini im 55. Lebensjahre gestorben. Von ihm stammen die vielgelesenen Romane „Der große Frühling“, „Deutsche Braut“ und „Goethe“.

Bei seiner letzten Südamerikafahrt hatte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ 18 Bienenköniginnen mit ihren Wölfen an Bord. Die Bienen haben den wiederholten Klimawechsel der Fahrt gut überstanden.

Am 21. Oktober feierte Schweden den hundertsten Geburtstag des Erfinders des Dynamits und des Stiflers der Nobelpreise, des Ing. Alfred Nobel.

Die Burgtheaterschauspielerin Frau Hedwig Bleibtreu feierte dieser Tage ihre 40jährige Zugehörigkeit zum Burgtheater. Aus diesem Anlasse fand im Burgtheater eine Festfeier statt, bei der die Künstlerin sowohl von der Öffentlichkeit als auch von der Künstlerchaft herzlich gefeiert wurde.

In der Wiener Staatsoper fand die Erstaufführung von Richard Strauß neuester Oper „Arabella“ statt. Das Werk errang unter Leitung des Operndirektors Klemens Krauß einen großen Erfolg.

In der Stephanskirche fand dieser Tage die feierliche Investur des Bundespräsidenten Miklas mit dem ihm vom Papste verliehenen Christusorden statt. Die Investur nahm nach einem eigenen Ritus der Nuntius Sibilis vor.

Kammerjängerin Lotte Lehmann hat dieser Tage ihre Mutter verloren. Trotz dieses schweren Verlustes sang die Sängerin bei der großen Straußpremiere in der Staatsoper ihre Rolle, die einen heiteren Charakter hat. Die Künstlerin, die vom Premierenpublikum stürmisch gefeiert wurde, erschien jedoch nicht vor der Rampe. Richard Strauß dankte für sie vor dem Vorhang.

Der 31jährige Kaufmann Hugo Großmann hat der Wiener Textilgroßfirma, dessen osteuropäischer Filialleiter er war, 70.000 Schilling veruntreut. Großmann hat das Geld mit zahlreichen Freundinnen durchgebracht.

In dem Wiener Juwelengeschäft Moriz Sacher haben Einbrecher 400 Stück Juwelen im Gesamtwert von 28.000 Schilling gestohlen.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger! — aber ebenbürtig — aber billiger!

Die Direktion der Wiener Straßenbahn plant die Einführung eines Kurztariffes zu 10 und 20 Groschen. Auch beabsichtigt man die Einführung eines Gepäcktariffes. Die Neuregelung soll ab 1. Dezember in Kraft treten.

Zum Staatskommissär für Sport soll der Landesführerstellvertreter des Wiener Heimatschützen, Major Lahr, ernannt werden. Major Lahr ist Generalsekretär der Wiener Renn- und Kampagne-Reitergesellschaft und verfügt über sehr wertvolle sportliche Beziehungen zum Ausland.

Die 25jährige Tochter des ehemaligen Reichsministers Koch-Weser, Käthe Koch-Weser, ist tödlich verunglückt. Es handelt sich um einen Verkehrsunfall.

Der italienische Minister für Luftschiffahrt, Marschall Balbo, ist an Malaria erkrankt.

Der Kampf um die Weltmeisterschaft im Bogen, der zum erstenmal in Europa, und zwar in Rom ausgetragen wurde, endete mit einem Sieg des bisherigen Weltmeisters Primo Carnera, der seinen Gegner, den spanischen Schwergewichtsmeister Paolino, in 15 Runden schlug.

Am Schlusse wurde mitgeteilt, daß sich der Riesenboxer Carnera während des Kampfes die rechte Hand gebrochen hatte. Zu dem Wettkampf hatten sich über 60.000 Zuschauer eingefunden, darunter auch der deutsche Meisterboxer Max Schmeling. Auf der Tribüne sah man Mussolini mit seinen Söhnen und einigen Ministern.

Der Expreszug Cherbourg-Paris ist zwischen Conches und Bonneville entgleist. Die Lokomotive sprang knapp vor einer Brücke aus dem Geleise und stürzte in die Tiefe. Sie riß dabei drei Personenwagen mit 40 Personen sind ums Leben gekommen.

Am 2. November feiert der Kopenhagener aktive Bankbeamte Anton Johnson seinen 100. Geburtstag. Er denkt noch nicht daran, seine Arbeit einzustellen. Krankheiten sind ihm unbekannt und er beginnt jeden Tag mit einem Schnaps.

In Votta di Livorno brachte die 46jährige Arbeiterfrau Furlanetti ihr fünfundzwanzigstes Kind zur Welt. Die Frau feierte am Tage der Niederkunft mit ihrem gleichaltrigen Gatten die silberne Hochzeit und hat ihm in dieser Zeit jedes Jahr ein Kind geschenkt. Von den fünfundzwanzig Kindern sind achtzehn am Leben.

In Paris beging die amerikanische Millionärswitwe Rachel Wigen Selbstmord, weil sie den Rückgang des Dollarkurses nicht verschmerzen konnte.

In Estland wurde eine päpstliche Nuntiaturn errichtet.

Ein Petroleumzug ist auf der Linie Sinaia-Moesti mit zwei Lokomotiven zusammengestoßen, die in einen Abgrund stürzten. Ein Waggon mit Petroleum geriet in Brand, der sich rasch auf den ganzen Zug ausbreitete. Die Zahl der bisher bekannten Opfer beträgt fünf Tote und acht Schwerverletzte. Der Verkehr ist unterbrochen.

Der bekannte indische Kongreßführer Bihlabhai J. Patel ist in Genf nach längerer Krankheit gestorben.

Bei der litauischen Postverwaltung wurden aufsehenerregende Briefmarkenschiebungen aufgedeckt, durch die die Staatskasse um etwa 4.2 Millionen Schilling geschädigt wurde.

Die polnische Regierung hat in ganz Kongreßpolen einen großen Kampf gegen die immer mehr überhand nehmende Ungezieferplage angekündigt. Es soll ein „Heer“ gebildet werden, dessen Aufgabe es ist, bis in die kleinsten Wohnungen vorzudringen und die Läuse- und Wanzenbrut zu zerstören.

Der amerikanische Polarforscher Admiral Byrd ist an Bord des Expeditionsschiffes „Jacob Kupper“ zu einer zweiten Südpolexpedition aufgebrochen. 70 Personen, darunter zahlreiche Gelehrte, nehmen daran teil.

Die Stadtverwaltung von Konstantinopel hat sich entschlossen, die eingefangenen herrenlosen Hunde durch Giftgase zu töten. In Konstantinopel herrscht eine sehr lästige Hundepelage. Angeblich sollen in den letzten 15 Jahren 150.000 Hunde getötet worden sein.

Zwei Millionen amerikanische Farmer sind in den Streit getreten. Der Streit bezweckt, die Aufmerksamkeit der Behörden auf die Lage der Landwirtschaft zu lenken.

Der verheerende Taifun, der dieser Tage über der japanischen Inlandsee wütete und zum Untergang des Dampfers „Yaschina Maru“ führte, hat die Schifffahrt auf weite Strecken verwüstet. 2000 japanische Fischer werden vermisst.

Das launenvolle Kriegsglück hat einen ehemaligen chinesischen General, den Generalleutnant Kiang Ming-Sen, der vier Jahre für die Mandschurei gekämpft hatte, zu dem Beruf eines Schuhputzers gezwungen. General Kiang Ming-Sen, der seinen Beruf in Shanghai ausübt, ist im Gegensatz zu vielen chinesischen Militärführern von wirklichem Patriotismus befeelt, denn es wird berichtet, daß er von seinem spärlichen Verdienst, der nur 39 Schilling im Monat beträgt, 6 Schilling für die Unterstützung mandschurischer Flüchtlinge gespendet hat.

### Bücher und Schriften.

Kalender 1934 des Deutschen Schulvereines Südmärk. (Deutscher Volkskalender 1934.) Als unterhaltamer Freund und verlässlicher Ratgeber des deutschen Hauses stellt sich jedes Jahr im Herbst der Volkskalender des Deutschen Schulvereines Südmärk ein. Kaum ein zweites Jahrbuch darf sich eines so stattlichen Mitarbeiterkreises rühmen; die namhaftesten Dichter der Heimat vermitteln einen Geist und Herz erquickenden Einblick in das geistige Österreich der Gegenwart. Weiters ein ausführlicher Amtskalender, ein Namensverzeichnis, eine Steuer- und andere wertvolle Auskünfte. Der niedrige Preis von S 2.80 gestattet es auch dem Minderbemittelten, sich diese Freude zu gönnen und damit zugleich die Volksschularbeit des Deutschen Schulvereines zu fördern. — (Der Bildkalender 1934) ist unter dem Titel „Vergelt Südtirol nicht“ erschienen und zeigt 24 herrliche Bilder dieses sonnigen Südländes mit den wuchtigen Felsenbergen, den tiefen Alpenseen und den baulich überaus reizvollen deutschen Städten und Dörfern. Ein Künstlerkalender, der in keinem deutschen Hause fehlen sollte. Preis S 3.50. — (Das Jahrbuchlein für die deutsche Jugend), 96 Seiten stark, geschmackvoll ausgeführt und inhaltlich wertvoll ausgestaltet, ist nicht nur ein unentbehrliches Büchlein für jeden Volks- und Hauptschüler, sondern auch ein sinniges und zugleich billiges Geschenk der Eltern an die Kinder. Preis S —.50. — (Wochen- und Monatskalender), unentbehrlich für jeden Schreibtisch. Preis S 1.20. — (Taschenkalender) in Leinen, Kunstleder und Leder gebunden. Preis in Leinen gebunden S —.80, in Kunstleder mit Bleistift S 1.50, in Leder mit Bleistift S 2.20. — (Briefstapfenkalender) in Leinen und Leder gebunden. Preis in Leinen S —.60, in Leder S 1.—. Sämtliche Kalender sind in allen besseren Buch- und Papierhandlungen erhältlich.

### Humor.

Journalisten unter sich. „Was treibt du zurzeit, Johnny, und wie blüht dein Geschäft?“ — „Danke, bin zufrieden. Schreibe Lokalberichte, 10 Groschen die Zeile. Und du?“ — „Politische Artikel. Sieben Wochen je Artikel.“  
Das böse Gewissen. Zwei Anwälte, die im Restaurant sitzen, können sich über einen schwierigen Fall nicht einig werden. Sie rufen den Kellner; der Wirt möge ihnen doch mal das Bürgerliche Gelehrbuch leihen. Nach einem Augenblick kommt der Kellner zurückgefloten: „Der Wirt läßt sagen, er nähme das Essen auch so zurück!“  
Bei Gericht. Der Angeklagte bittet ums Wort. „Gut“, bewilligte der Vorsitzende. „Aber fassen Sie sich kurz und sagen Sie nur die reine Wahrheit — alles andere ist Sache des Verteidigers.“  
Chef: „Fräulein Wiesner, wie kommt es, daß Sie nie etwas tun, wenn ich hereinkomme?“ — „I — — ich glaube wohl, — — das liegt an Ihren Gummisohlen, Herr Direktor.“  
Aufsajung. „Haben Sie das neue Restaurant schon besucht?“ — „Ich bin mal durchgegangen.“ — „Mit der Zeh?“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

**Einladung** zu dem am Mittwoch den 8. November 1933 in Josef Stiefvaters Gasthaus, Weyrerstraße, stattfindenden  
**Bratwürstel- und Szegediner-Gulasch-Schmaus**  
Um zahlreichen Besuch bitten  
1157 **Josef und Berta Bliesvater.**

**Blochabmaßbüchel**  
sind zu haben in der  
**Druckerei Waidhofen an der Ybbs.**  
Gut erhaltener Sägespäneofen zu kaufen gesucht. Milchhalle Steinbrecher.  
Schönes, möbliertes, reines Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Gesunde, staubfreie Lage. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1158

E 55/33—15.  
**Versteigerungsedikt.**  
Am 1. Dezember 1933, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die  
**Zwangsversteigerung**  
der Liegenschaft: Haus Nr. 76 in Winklarn, Grundbuch Winklarn, Einl.-Z. 157, statt.  
Schätzwert S 16.500.—, geringstes Gebot S 8.250.—.  
Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.  
Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 1156  
**Bezirksgericht Amstetten,**  
am 20. Oktober 1933.

**Umsturz!**  
bei uns: In den Preisen  
bei Ihnen: In der Wohnung  
**Jetzt**  
rasch neue Möbel,  
gediegene Möbel  
zu wirklich billigen Preisen  
Wohnzimmer, apart . . . S 690.—  
Schlafzimmer, glatt . . . S 640.—  
Schlafzim. mit Lotterbett S 580.—  
Schlafzimmer, 3-türig . S 975.—  
Wohnzimmerkasten,  
3-türig von . . . . . S 390.—  
Speisezimmer, apart . S 750.—  
Amerikanische Kredenz S 140.—  
**Verlangen Sie Katalog!**  
Provinz mit Auto!  
**Neubauer Möbelheim**  
Wien, VII., Kaiserstraße Nr. 17  
bei Mariahilferstraße

**Lohnlisten**  
**Lohnverrechnungsblock**  
**Lohnsäckchen**  
**Druckerei Waidhofen a.d.Ybbs**

**Beachten Sie unsere Anzeigen!**  
**Großes Geschäftslokal**  
in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, sofort zu vermieten. Anfragen und Anträge an die Notariatskanzlei Waidhofen a. d. Ybbs.

**Wir bitten, unser Blatt in Ihrem Freundeskreis zu empfehlen!**

## Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autogarage:**  
Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.
- Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:**  
M. Poterschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
- Bau-, Portal- und Möbelschneiderei:**  
Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
- Baumeister:**  
Carl Dejenye, Obere Stadt 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau.  
Friedrich Schrey, Postleinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmer- und Sägewerk.  
Eduard Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadtbau- meister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
- Bäder:**  
Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuberbaderei.

- Bau- und Galanteriepenglerei, Wasser- installation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:**  
Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.
- Buchdruckerei:**  
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.
- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:**  
Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
- Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:**  
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
- Elektrotechniker:**  
Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.
- Essig:**  
Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Tafel-essig, Wein- essig, Einlege-Essig.

- Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:**  
Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammo- phon- und Fahrradhaus.
- Farbwaren und Lacke:**  
Josef Wollerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Öl- und Lackwarenherstellung mit elektrischem Betrieb.
- Fleischhauerei:**  
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.
- Hotels und Gasthöfe:**  
Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Stern- tüberl.
- Kaffee, Tee und Spezereiwaren:**  
Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug- handlung:**  
Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
- Parfümerie und Materialwaren:**  
Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

- Radioapparate und Zuehör:**  
Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.  
Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.
- Spediteure:**  
Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.
- Spezereiwaren und Delikatessen:**  
S. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen- Proviant.  
Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse, Salami-, Konferven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
- Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,**  
Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäfts- stelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umge- bung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrer- straße 18, Nagel.